

πλήρης, πληρώω, πλήρωμα, ἀναπληρώω, ἀνταναπληρώω, ἐκπληρώω,
ἐκπλήρωσις, συμπληρώω, πληροφορέω, πληροφορία

† πλήρης¹

1. Seit Aesch (πλήρης δακρύων Prom 146). *a. Voll, gefüllt*, Körbe
voll Sand Hdt VIII 71, ἐπεάν πλήρης γένηται vom Nil Hdt II 92, von Schiffen: 5
bemannt Thuc I 29, 1; *ganz voll, das Vollmaß erreichend*, von der Mondscheibe Hdt VI
106. Auch übertr: *voll von der Krankheit* des μη φρονεῖν Soph Ant 1052, von leerem
Wahn (δοξασμῶτων) Eur El 384, ἀρετῆς Plat Leg X 897 c, (die Seele) αἰδοῦς Polit 310 d,
ὄδυνων Resp IX 579 e, ἡδονῶν . . . ἀκολάστων Jambl Myst 3, 31 p 177, 3. Die Zeit ist
übertoll vom ewig fließenden Strom Kritias Fr 18 (Diels' II 384, 15). Von der enthusiasti- 10
schen Gottbesessenheit πλήρης θεοῦ Poll Onom I 15; in der Weltdeutung der Philo-
sophie: Θωλῆς ψῆθη πάντα πλήρη θεῶν εἶναι Aristot An I 5 p 411 a 8; da die Gestirne
durch (Seelen oder) eine Weltseele gelenkt werden, ist alles *voller* Götter Plat Leg X
899 b; alles ist Gottes *voll* (hier: er ist überall) Diog L 6, 37. *Satt, gestillt*, bildlich
von der Seele, παρ ἀνευδείης MAnt X 1, 2; πλήρη τὴν ἐπιθυμίαν Aristot Eth Eud I 5 15
p 1215 b 18; πλήρη δ' ἔχοντι θυμὸν (Verlangen) ὧν χρήζοις Soph Oed Col 778; θεούμενοι
πλήρεις *satt* vom Sehen Hdt VII 146. — *b. Ganz bedeckt*, Altäre mit dem Fraß von
Hunden u Vögeln Soph Ant 1017, Ebenen mit fetter Erde Plat Critias 111 c. —
c. Gänzlich gefüllt u darum *vollständig, ganz*, τὸ δὲ πλήρες τέλειον ἐστι, τὸ δὲ στέφειν
(Bekränzen) πλήρωσιν τινα σημαίνει Aristot Fr 108 p 1495 b 8 f, *vollzählig*, der δήμος in 20
der Volksversammlung Aristoph Eccl 95, vier *volle* Jahre Hdt VII 20, *zu Ende*, πλήρης
ἦδη σοι ἡ ἱστορία τοῦ βίου MAnt V 31, 3; *vollkommen* synonym ἀπροσδέες ebd XI 1, 2. —
Später wird πλήρης volkstümlich indecl gebraucht; in außerchristlichen Schriftstücken
in der Bdtg *voll bezahlt*: PLeid I C p 118 II 14 für πλήρες (160 vChr); POxy II 237
IV 14 (2. Jhdt nChr); BGU III 707, 15 (2. Jhdt nChr) usw.². — *d. Vollgedrückt, dicht* 25
(→ Z 4 Aesch). Für die Begründer der atomistischen Philosophie, Leukipp u Demok-
rit, sind nach Aristot Metaph I 4 p 985 b 4—9; Diog L 9, 31; Cl Al Prot 66, 1; Hipp
Ref I 12, 1; 13, 2 πλήρες u κενόν als das Seiende u das Nichtseiende στοιχεῖα bzw
ἀρχαί (→ I 478) der Entstehung der Welten, Ursachen aller Dinge durch die Bewegung
zwischen πλήρες u κενόν. πλήρες ist dabei synonym mit *vasstón dicht* bzw *στερεόν fest* 30
(κενόν mit *μανόν dünn*).

2. In Septuaginta³ zeigen die besonderen hbr Äquivalente
gut den spezifischen Gehalt von πλήρης. Überwiegend (47 mal) gibt es das Adj **מָלֵךְ**
wieder, 19 mal Verbalformen von **מָלַךְ** (davon 16 mal q), 8 mal **מִלְכָּה**, 7 mal übers πλήρης
שָׂבַע *satt*, 4 mal **עָבַשׁ** *satt sein* bzw *werden* (→ Z 47—50). **מְלֵךְ** *unversehrt, vollständig* 35
wird 7 mal mit πλήρης wiedergegeben (→ 284, 1 f); **רָבַע** *überströmend, reichlich fließend*
Cant 5, 5, 13; **רָבַץ** Js 1, 4; **לֵב (לֵב)** Sir 42, 16 (hier ist der HT grammatisch mißver-
standen). Die Verwendung entspricht im allgemeinen den → Z 4—19 angegebenen
Bdtgen. — Vgl bes zu *a. voll* δόλου Sir 1, 30, εὐσεβείας 1 Esdr 1, 21, ὀργῆς Hi 14, 1;
der Spruch Gottes (HT: seine Lippen) ist voller Zorn Js 30, 27; ἡ ἐλπίς αὐτῶν ἀθανασίας 40
πλήρης (der Auferstehungsgewißheit; eine gewisse Verwandtschaft mit → πληροφορ-)
Sap 3, 4; in bezug auf Gott: τοῦ ἐλέους κυρίου πλήρης ἡ γῆ die Erde ist *ganz voll der*
Erweise von Gottes Erbarmen ψ 32, 5 vgl 118, 64; δικαιοσύνης πλήρης ἡ δεξιὰ σου ψ 47, 11;
τῆς δόξης κυρίου uā (→ 128, 30 f. 55 ff) Ez 43, 5; 44, 4; Js 6, 1, 3; Sir 42, 16. Ferner: λαὸς
πλήρης ἀμαρτιῶν Js 1, 4; πόλις πλήρης ἀνομίας Ez 7, 23. Auch von der Zeit, πλήρης ὁ 45
χρόνος σου Da 4, 27; Zahl der Monate Hi 39, 2. Abs *voll (reich zog ich aus)* Rt 1, 21;
vom Mond Sir 50, 6; von einer Stadt ἡ πλήρης ἠρήμωται Ez 26, 2. — *Satt* 1 Bas 2, 5;
πλήρης ἡμερῶν Gn 25, 8 (ohne „an Tagen“ im HT); 35, 29; 1 Ch 23, 1; 29, 28; 2 Ch
24, 15; Hi 42, 17; *gesättigt* ἀτιμίας Hi 10, 15, ὀργῆς 14, 1; πλήρη γίνεσθαι *sich sättigen*
(ὄδυνων) Hi 7, 4; *übersatt* von Opfern Js 1, 11. — *b. ganz bedeckt sein* mit Blut Js 1, 15, 50
mit Augen Ez 1, 18; 10, 12, mit Gerste 1 Ch 11, 13 usw (→ A 4). — *c. vollständig, vom*

πλήρης. CHTurner, On ΠΛΗΡΗΣ in St John 1, 14, JThSt 1 (1900) 120—125. 561 f; GPWetter, Charis (1913), s Stellenindex dort. JDupont, Gnosis. La connaissance religieuse dans les épîtres de Saint Paul. Universitas Catholica Lovaniensis, Dissertationes ad gra-

dum magistri in Facultate theologica II 40 (1949) 457—465.

¹ Wurzel πλη- → πίμπλημι, r-Suffix vgl lat plērus, plerique. [Debrunner]

² Vgl Mayser² I 2 (1938) 58.

³ [Einige St: Hinweis Bertram.]

Lohn Rt 2, 12; ἐν καρδίᾳ πλήρει (nä) mit *ungeteiltem* Herzen 4 Βασ 20. 3; 1 Ch 29. 9; 2 Ch 16. 9; 19. 9; 25, 2, vgl 15, 17 καρδία . . . πλήρης (ohne HT 1 Makk 8, 25). — In den Hdschr der LXX ist πλήρης zT als indecl behandelt⁴, uz in den verschiedensten Zshgen (die Bdtg *voll bezahlt* → 283, 24 f fehlt).

5 3. Philo⁵ verwendet πλήρης in verschiedener Weise in religiösen, philosophischen, ethischen Aussagen. Gott ist *voller* vollkommener Güter Spec Leg II 53; mehr: er ist seiner selbst *voll* αὐτὸς ἑαυτοῦ πλήρης u sich selbst genügend, Leg All I 44; die gleiche Formulierung vom Seienden (ὄν) Mut Nom 27; entsprechend vom göttlichen Logos Rer Div Her 188. Vor allem bezeichnet πλήρης Gott als den
10 *Vo'lkommenen*; er ist der μόνος πλήρης, deshalb ist die Einzahl seine εἰκὼν Rer Div Her 187. Als der πλήρης θεός bedarf er keines Dinges Det Pot Ins 54, bleibt er gänzlich sich selbst gleich Sacr AC 9. Vom Glauben sagt Philo im Zshg von Gn 15, 6, er sei περὶ πάντα πλήρης Mut Nom 182. Oder er spricht vom wirklich *vollkommenen* Gut, dem πλήρης ὄντως ἀγαθόν Det Pot Ins 7; er sagt von der alles durchdringenden höheren Natur, der μείζων φύσις: πλήρης ὄλη δι' ὅλων ἐστίν Rer Div Her 217; von jeder Tugend: ἀνελλιπής (vollständig) ἐστὶ καὶ πλήρης, τὸ ἐντελές (ihre Vollendung) ἔχουσα ἐξ αὐτῆς Spec Leg IV 144; von der idealen Wesensart (φύσις) eines Menschen, sie sei πλήρης καὶ πάντα τελειοτάτη Ebr 135 (πλήρης ist auch sonst synonym mit τέλειος oder kommt ihm doch nahe. *vollständig*, von der Schöpfung: τέλεια μὲν καὶ πλήρη πάντα διὰ πάντων Plant 128; im Superlativ vom Kosmos Abr 2; vgl Spec Leg II 203; Agric 53).

4. Im Neuen Testament bezeichnet das Wort im übertragenen Sinn vor allem die *reiche Fülle*. Im Johannesevangelium liegt eine spezifische Verwendung in 1, 14⁶ vor. Die dem Glaubenden (→ II 252,
25 23 f) offenbare Herrlichkeit des fleischgewordenen Logos (→ IV 134. 138) hat zum Inhalt lauter → χάρις und ἀλήθεια (→ I 247)⁷ Gottes, die durch ihn Ereignis geworden sind (v 17 ἐγένετο); sie ist keine ihm abstrakt eigene, sondern eine Herrlichkeit, in der Gottes χάρις und ἀλήθεια handelnd kund wurden. Die Herrlichkeit des Sohnes besteht eben darin, daß sie *lauter Erweis* der göttlichen
30 χάρις und ἀλήθεια ist (→ 283, 42 f ψ); und allerdings auch umgekehrt: sie ist Erweis der göttlichen χάρις und ἀλήθεια, weil sie die des eingeborenen Sohnes (→ IV 748 f) ist.

πλήρης ist jedenfalls nicht auf πατρός zu beziehen, aber wohl auch nicht auf λόγος (es ist also indecl gebraucht⁸). Denn der zentrale Begriff in v 14 b ist δόξα; er wird
35 in zwei Appositionen entfaltet: δόξαν ὡς . . . u πλήρης . . . Dann ist πλήρης formal mit δόξαν (dazu → II 252) zu verbinden (so weithin die griech Kirche⁹, auch in der LA von D ua; → I 247, 26 f¹⁰. dgg → IV 138 mit A 244). Die erste Apposition erläutert δόξαν hinsichtlich der Pers des Offenbarers, die zweite hinsichtlich des Offenbarungsgeschehens.

40 Von J 1, 14 hebt sich der Sprachgebrauch des Lukas ab, besonders in der Apostelgeschichte, eindrucklich vor allem in der formal verwandten Aussage Ag 6, 8: Stephanus ist πλήρης χάριτος καὶ δυνάμεως. Hier ist offenbar gemeint: er *besitzt in reichem Maße* besondere χάρις¹¹ von Gott, die sich (zumal) in Kraft-

⁴ Von den 24 St, die sowohl → Turner 121 wie Thackeray 177 aufführen, hat Rahlfs πλήρης in den App nur Hi 21, 24; Sir 19, 26; 42, 16 aufgenommen (Js 63, 3 ist es als Nom sing zu verstehen: ich bin *ganz bedeckt mit* [dem Blut] der Zertretenen). B zeigt eine deutliche Vorliebe für den indecl Gebrauch (an 11 St, davon lesen 5 die indecl Form nur in B), danach 8 St, davon 4 nur 8; außerdem 2 mal nur in 8^c. a), vgl auch Helbing 52.

⁵ Vgl auch JGrill, Untersuchungen über die Entstehung des vierten Ev I (1902) 365—368; → Dupont 466 A 1 f.

⁶ → 283, 42 f ψ 32, 5.

⁷ Die beiden Begriffe sind weder identisch noch einfach zu addieren; die Deutung des einen muß durch die des anderen „erfüllt“ werden.

⁸ Sonst im NT nur schwach bezeugt (Bl-Debr § 137. 1); nach → Turner 121 zT Ag 6, 5. 3; 19, 28; Mk 8, 19; 2 J 8. Dgg wird in gr Hen der indecl Gebrauch bevorzugt 21, 7; 28, 1; 31, 2.

⁹ → Turner 123—125.

¹⁰ Anders BuJ 49 A 2.

¹¹ Ag hat nicht das Wort χάρισμα!

taten geltend macht. Für χάρις sagt die Apostelgeschichte sonst πνεῦμα (ἅγιον): daß Gottes Geist sich in ihnen in pneumatischer Weisheit *reichlich* auswirkt, ist die Bedingung für die als Siebenmänner zu Wählenden 6, 3. Entsprechend besagt 6, 5, daß Stephanus *ganz erfüllt, reich* ist an πίστις und heiligem Geist¹². Diese Sätze reden offensichtlich von einem dauernden Geistbesitz. Dagegen ist 7, 55 wohl daran gedacht, daß der Märtyrer Stephanus in der Todesstunde in besonderer Weise mit dem heiligen Geist beschenkt wird, so daß er Gottes Herrlichkeit schaut. Das formal gleiche Wort Lk 4, 1 meint wohl einfach, daß die Wendung Jesu nach Galiläa (v 14) *völlig* unter der Leitung des Geistes Gottes geschieht¹³. Die Aussagenreihe betont, daß den Genannten übernatürliche Kräfte *in außergewöhnlichem Maße* gegeben sind. Zum Ganzen → 129 f; auch zu Ag 13, 10; 19, 28.

Ag 13, 10 steht eindrücklich gg v 9: hier kommt über Pls die Vollmacht schenkende Wirkung des heiligen Geistes, dort wird von dem Magier ausgesagt, er sei voller sataunischer Kräfte. Ag 9, 36 tritt die bildhafte Bdtg von πλήρης kaum hervor: Tabitha hatte nicht etwa einen Schatz von Liebeswerken, sondern war *ständig beschäftigt mit Liebeswerken*¹⁴.

Im äußerlich-räumlichen Sinn findet sich πλήρης nur in Bdtg *a. voll* (→ 283, 4 ff) bei Mt (14, 20; 15, 37) u Mk (8, 19) u in Bdtg *b. ganz bedeckt* (→ 283, 17 f. 51 f) in Lk (5, 12 → IV 240). — In der Bdtg *c. vollständig* (→ 283, 19 f) begegnet es nur Mk 4, 28; 2 J 8 (→ IV 704 mit A 23; 731), dann einige Male in den Ap Vät, so Herm s V 1. 3: *vollständiges* Fasten; 1 Cl 2, 2: eine *völlige* Ausgießung des heiligen Geistes; 2 Cl 16, 4 wird jeder selig gepriesen, der erfunden wird ἐν τούτοις (Gebet, Fasten, Almosen) πλήρης *vollkommen*. Zur Gnosis vgl Hipp Ref V 16, 7: niemand kann die aus „Ägypten“ (aus dieser Welt) Ausziehenden retten als allein ὁ τέλειος, ὁ πλήρης τῶν πληρῶν 25 ὄφει (Nu 21, 6 ff).

† πληρώω

A. Der außerbiblische Sprachgebrauch.

Das Verb ist seit Aesch (→ 286. 1 f. 21 f) bezeugt¹; es wird allermeist trans verwendet u überwiegend mit Gen konstruiert. Eigtl Bdtg: *füllen*, zB einen Schlauch mit Wasser Philo Poster C 130 (speziell Schiffe *bemannen* Hdt VII 168 ua);

¹² So auch 11, 24 von Barnabas; auch hier sind die beiden abhängigen Subst wesensmäßig verbunden → A 7.

¹³ v 14 unterstreicht, daß die Wirksamkeit Jesu in der Kraft des Pneuma erfolgt.

¹⁴ Solche sind wohl auch mit ἔργων ἀγαθῶν gemeint, nicht verdienstliche Werke im Sinne des Judt. Vgl zur jüd Terminologie Str-B IV 536 f.

πληρώω. SAalen, Begrepet πλήρωμα i Kolosser- og Efeserbrevet. Tidskrift for Teologi og Kirke 23 (1952) 49—67; F Baumgärtel, Verheißung (1954); RBultmann, Weisagung u Erfüllung, ZThK 47 (1950) 360—366; GDalman, Jesus-Jeschua (1922) 52—58; JDupont, Gnosis. La connaissance religieuse dans les épîtres de Saint Paul. Universitas Catholica Lovaniensis. Dissertationes ad gradum magistri in Facultate theologica II 40 (1949) sv; AFridrichsen, „Accomplir toute justice“, Annales d'Histoire du Christianisme I (1928) 167—177, bes 172—176; JGewieß, Die Begriffe πληροῦν u πλήρωμα im Kol- u Eph-brief, in: Vom Wort des Lebens, Festschr MMeinert =

NT Abh Erg-Bd 1 (1951) 128—141; WPHatch, Jesus' summary of the Law and the achievement of the moral ideal according to St Paul, Anglican Theological Review 18 (1936) 129—140; W GKümmel, Verheißung u Erfüllung² (1953); HLjungman, Das Gesetz erfüllen, Lunds Universitets Årsskrift NF I 30, 6 (1954); CFDMoule, „Fullness“ and „fill“ in the New Testament, Scottish Journal of Theology 4 (1951) 79—86; FRMontgomery Hitchcock, The Pleroma of Christ, Church Quarterly Review 125 (1937/38) 1—18; EPercy, Die Probleme der Kol- u Eph-briefe, Skrifter utgivna av Kungl Humanistiska Vetenskapssamfundet i Lund 39 (1946) 384—386; ders, Der Leib Christi (Σῶμα Χριστοῦ) in den paul Homologumena u Antilegomena, Lunds Universitets Årsskrift NF I 38, 1 (1942); HSchlier, Christus u die Kirche im Eph, Beiträge zur historischen Theol 6 (1930); weitere Lit → I 743 Lit-A; II 662 A 12.

¹ πληρώω zu πλήρης wahrscheinlich nach dem Synon μεστόω u (oder) dem Gegensatz κενόω usw. EFraenkel Griech Denominativa (1906) 89; Belege 150. [Debrunner]

- Passiv *sich füllen*, Versammlungsstätte mit Menschen Aesch Eum 570, abs vom Fluß ep Ar 116; mit Atemluft, πνεύμασιν Aesch Sept c Theb 464, πνεύματος Eum 568. Uneigentlich: *erfüllen* — 1. a. mit einer Gesinnung, der Eros *erfüllt* mit Vertrautheit (opp ἀλλοτριότητος κενοί) Plat Symp 197 d; einer Empfindung, εὐελπιστίας Philo Jos 255; χαράς Abr 108; Vit Mos I 177; δργῆς δικαίας ebd 302; geistigen Gehalten, mit der Erkenntnis der wahren Wirklichkeit Plat Resp IX 586 a; die Seele ist voll τῶν χαρίτων (Gnadengaben) τοῦ θεοῦ Philo Ebr 149. — b. In der religiösen Sprache: der allmächtige Sarapis regiert das Leben der Menschen, gibt ihnen als ταμίαις (Schaffner), was das Dasein lebenswert macht; deshalb heißt er Zeus (Acc Δία) Sarapis, weil er διὰ πάντων ἔκει καὶ τὸ πᾶν πεπλήρωκε Ael Arist Or 45, 21. ἐπλήρωσας ἡμᾶς, ὦ πάτερ, τῆς ἀγαθῆς καὶ καλλίστης θεᾶς Corp Herm 10, 4 b. πληρωθῆναι θεοῦ = ἐνθουσιάζει usw Poll Onom I 16; *befruchtet werden* (durch Gott) Plot Enn VI 9, 9, vgl τῶν ἀρετῆς σπερμάτων Philo Deus Imm 137; die Pythia gibt die Orakel πληρωθείσα mit dem πνεῦμα des Gottes Orig Cels VII 3. — 2. a. Geistig *sättigen, stillen*, θυμόν Soph Phil 324; Passiv φρονήσεως Philo Poster C 136; ein Verlangen *befriedigen*, ἐπιθυμίας Plat Gorg 494 c. — b. Von Augustus: οὐ ἡ πρόνοια τὰς πάντων εὐχάς . . . ἐπλήρωσε Ancient Greek Inscriptions in the British Museum IV 1 (ed GHirschfeld [1893]) 894, 12. — c. Bei Philo auch von ethischen Weisungen: sie *erfüllen*, τοὺς λόγους ἔργοις ἐπαινετοῖς Praem Poen 83. — 3. *Auf das rechte Maß bringen, a. ausgleichen*, χρεῖαν (bildlich) Thuc I 70, 7. — b. *vollzählig machen*, eine Summe *abrundern* Hdt VII 29, Passiv ep Ar 10; *bes voll erstatten, bezahlen*, Lohn, θανῶν τροφεία (Kostgeld) πληρώσει χθονί (Heimat) Aesch Sept c Theb 477, häufig in Pap, sowohl jmden finanziell *befriedigen* wie eine Summe *vollmachen* PTebt 36, 6 (2. Jhdτ vChr)³; von einer Zeitspanne, Akt *vollenden*, Passiv *ablaufen*, μέχρι τοῦ τόν χρόνον πληρωθῆναι POxy II 275, 24 (66 nChr); auch von Terminen, Ael Arist Or 22, 9: Feste werden alle 5 u 3 Jahre fällig, πανηγύρεις . . . πληροῦνται; bei Jos Ant 6, 49 von dem Zeitpunkt eines Ereignisses, den Gott dem Propheten angegeben hat (κατὰ τήνδε τὴν ὕραν): Samuel, auf dem Dache seines Hauses sitzend, ἐξεδέχετο τὸν καιρὸν γενέσθαι, πληρωθέντος δ' αὐτοῦ καταβάς . . . — 4. Versprechungen *erfüllen* ὑποσχέσεις Herodian II 7, 6; ἐπαγγελίαν ἀνθρώπου bzw φιλοσόφου, die Zusage, deren Wesen gemäß zu leben Epict Diss II 9, 1. 3. 22 (vgl III 23, 10); Passiv *in Erfüllung gehen*, von einem Orakelspruch τοῦ λογίου πεπληρωμένου Polyaeen Strat I 18. — 5. Pflichten *erfüllen*, POxy X 1252 Recto 9 (3. Jhdτ vChr) πλήρωσον τὸ κεκελευσμένον ua.

B. Der lexikalische Befund in Septuaginta.

- πληρώω gibt gg 70 mal Formen von מִלֵּא wieder (→ 128, 19 ff).
- 35 Die sonstigen Äquivalente erhärten für πληρώω die Bdtg *das Maß voll machen*, so מִלֵּא Lv 25, 29 ein Zeitmaß; Da 8, 23 → 287, 6; מִלֵּא bis obenan füllen 2 Ch 24, 10, ein Wort Jahwes *erfüllen* 36, 22; מִלֵּא ganz füllen ψ 15, 11; מִלֵּא Haphel *vollenden* (Zeitmaß) Da 5, 26 θ, neben ἐμέτρησεν; das gilt auch dort, wo die hbr Ausdrucksweise nur sinngemäß wiedergegeben wird, מִלֵּא δταν πληρωθῆ nach *Ablauf von* . . . Iep 41, 14; *ganz ausfüllen* (für מִלֵּא ni) Js 40, 4; (die Erde) *füllen* (für מִלֵּא wimmeln, → 280, 32 πληθύνω) Gn 9, 7.

- Eigentlich: (*ganz*) *vollmachen*, γαστέρα Hi 20, 23, Menschen mit Rauschtrank Jer 13, 13; mit Menschen *füllen* Iep 28, 14, überh mit Geschöpfen Gottes ψ 103, 24; *bevölkern* Gn 1, 22. 28; 9, 1. 7; die Hand ψ 128, 7, meist (auch Plur) in spezifischer Verwendung: mit Opfergaben, die eigene Hand mit eigenen Gaben = Opfer darbringen 1 Ch 29, 5; 2 Ch 29, 31, als Priester mit Gaben anderer = Opfer zur Darbringung annehmen 2 Ch 13, 9; daher (vgl Lv 8, 33 HT)³ wohl die besondere Bdtg jmden als Priester einsetzen (eigtl seine Hände mit Opfergaben füllen) Ri 17, 5 B. 12 B; 3 Bas 13, 33; Sir 45, 15. Passiv (*ganz*) *gefüllt werden*, Gefäß 4 Bas 4, 4. Schlauch mit Wein Jer 13, 12; Fluß mit Wasser ψ 64, 10 (gelegentlich auch Akt intr *voll sein* Jos 3, 15; 1 Ch 12, 16); abs satt werden Hi 20, 22, ψυχή Qoh 6, 7, *voll werden* vom Mond u übertr mit Weisheit Sir 39, 12.

- Uneigentlich: *erfüllen*, 1. a. jmden mit etw: τὰ πρόσωπα ἀτιμίας ψ 82, 17, jmden mit Verwirrung 3 Makk 6, 19; Passiv *erfüllt werden*, mit Kunstverstand 3 Bas 7, 2, Freude 3 Makk 4, 16, edler Gesinnung 2 Makk 7, 21, Übermut 9, 7, καρδία . . . πονηροῦ Qoh 9, 3. — b. *Ganz ausfüllen*, → 287, 26—41 zu Sap 1, 7; Jer 23, 24. Vom allmächtigen Befehlswort Gottes, das den Tod der Erstgeburt in Ägypten wirkt: σὰς

³ Preisigke Wört II 321 f. Mayser II 2 (1934) 206.

⁴ So ERiggenbach, Der Begriff τελείωσις

im Hb, NKZ 34 (1923) 186; dgg RKittel in Kautzsch z Ri 17, 5: die Hand mit Geld füllen = überh anstellen, dingen.

ἐπλήρωσεν τὰ πάντα θανάτου, καὶ οὐρανοῦ μὲν ἤπτετο, βεβήκει δ' ἐπὶ γῆς Sap 18, 16. — 2. *Befriedigen, erfüllen*, den Willen, die Bitten eines Menschen ψ 19, 5 f; den eigenen menschlichen Vorsatz (ταῖς χερσὶν ὑμῶν) Iep 51, 25; den Auftrag Gottes, Ἰησοῦς ἐν τῷ πληρώσει λόγον ἐγένετο κριτῆς ἐν Ἰσραὴλ 1 Makk 2, 55; vgl Js 13, 3: den Zorn Gottes (HT anders). — 3. *Vollmachen*, Passiv *voll werden*, von einem bestimmten Maß⁴, a. einem 5 von Gott als äußerste Grenze gesetzten Sündenmaß Da 8, 23 (vgl 4, 34 LXX). — b. Von einer bestimmten Zeitstrecke, καιροὶ τοῦ αἰῶνος (Tob 14, 5 BA) bzw χρόνος τῶν καιρῶν (N) die von Gott festgesetzten Weltzeiten bis zur Erlösung Israels; Zeiten in der Geschichte Gottes mit seinem Volk, 70 Jahre babylonischer Herrschaft Iep 36, 10; in Rechtsbestimmungen ἐτη Iep 41, 14, ἐνιαυτός Lv 25, 29 f, überwiegend in Wendungen 10 mit ἡμέραι (→ II 950, 17 ff), von der verabredeten Dienstzeit Jakobs Gn 29, 21, der Zeit des Nasiräats Nu 6, 5 (Akt Nu 6, 13; 1 Makk 3, 49), der Hochzeitsfeier Tob 8, 20 BA, einer von Gott im Geschichtsplan festgesetzten Zeitstrecke Jer 25, 12; das Maß eurer Zeit (u das der Geduld Gottes mit euch) ist voll, u der Zeitpunkt des göttlichen Gerichtes ist da Iep 32, 34; deutlich dann vom Eintritt eines bestimmten 15 Termins: bis der festgesetzte Tag gekommen ist, so wohl Lv 8, 33 LXX: ἕως ἡμέρα πληρωθῆ (Mißverstehen des HT), jedenfalls Gn 25, 24: die Zeit des Gebärens, 1 Bas 18, 27 vl: der Termin der Hochzeit. Allgemeiner ἐτη αὐτοῦ die ihm gegebenen Lebensjahre Sir 26, 2; von Henoch χρόνους μακροῦς Sap 4, 13 (beides Akt). — 4. *Erfüllen*, von göttlichen Verheißungen, die Gott ἐν τῷ στόματι αὐτοῦ gesprochen hat u ἐν ταῖς 20 χερσὶν αὐτοῦ „eigenhändig“, höchstselbst erfüllt, *völlig ausführt*⁵ 3 Bas 8, 15. 24; 2 Ch 6, 4. 15. Inf πληρωθῆναι λόγον (ῥῆμα) κυρίου διὰ στόματος Ἰερεμίου 2 Ch 36, 21 f, ähnlich 3 Bas 2, 27. — 5. Die Bdtg *vollenden* klingt 4 Makk 12, 14 an (εὐσέβειαν): *das Höchstmaß erfüllen* (durch das Martyrium).

C. Gott als der die Welt Erfüllende im Alten Testament und im Judentum. 25

1. Daß dem Erkennen Gottes keine Schranken gezogen sind, wird Jer 23, 24 damit begründet, daß Gott überall gegenwärtig ist; im Bilde könnte gesagt werden: sein Auge reicht überall hin. Aber die anthropomorphe Aussage (→ V 376, 21 ff) wird vermieden durch die Wendung: „Fülle ich nicht den Himmel u die Erde?“ LXX μὴ οὐχὶ τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν ἐγὼ πληρῶ; λέγει κύριος. Die Personalität der Gottesvorstellung ist damit natürlich nicht aufgehoben. Eine verwandte Aussage liegt Sap 1, 7 vor. Gott hört alles (v 6), ὅτι πνεῦμα (Wahrnehmungsvermögen) κυρίου πεπλήρωκεν τὴν οἰκουμένην, καὶ τὸ συνέχον τὰ πάντα γνώσιν ἐχει φωνῆς. Trotz der philosophisch gefärbten Gottesbezeichnung in v 7 b ist auch vom Zshg her deutlich, daß hier ein einfacher bibl Gedanke ausgesprochen ist: vor Gott bleibt nichts 35 verborgen, was auf der Erde gesprochen wird, weil seine „hörende“ Πῶν überall *hin dringt* (vgl ψ 138, 7; → V 548, 22–26). Die Erfüllung des Alls durch das → πνεῦμα im stoischen Sinn der unpersönlichen Kraftsubstanz ist hier nicht ausgesagt. Gott füllt die Welt, u er hält sie zus — die beiden Wendungen ergänzen einander Sap 1, 7 im Sinn der jüd Vorstellung von Gott als dem, der die gesamte Welt erhält u über 40 dem Tun aller Menschen wacht, der der Schöpfer u der Herr ist. Beides faßt bereits ep Ar 132 zus: Mose zeigte zuerst, ὅτι μόνος ὁ θεός ἐστι καὶ διὰ πάντων ἡ δύναμις αὐτοῦ φανερά γίνεται πεπληρωμένου παντός τόπου τῆς δυναστείας, καὶ οὐθέν αὐτὸν λανθάνει...

2. Bei Philo ist offenbar zunächst der biblische Sprachgebrauch 45 fortgeführt; das bleibt deutlich trotz philosophischer Einflüsse auf manche seiner Sätze. Es springt in die Augen dort, wo Philo wie das AT mit dem Gedanken des alles „füllenden“ Gottes Aussagen der Ethik begründet. So ist die Nähe zu biblischen Wendungen gegeben in Gig 47: πάντα... πεπληρωκώς... ἐγγὺς ἐστιν, so daß wir uns vor Unrecht hüten, damit nicht „der göttliche Geist der Weisheit“ von uns weicht; 50 durch das Nebeneinander von πεπληρωκώς u ἐγγὺς (weiterhin πλησίον ὄντος) wird angedeutet, daß Philo mit πεπληρωκώς Gott nicht als Weltseele kennzeichnen will. Daran hindert ihn sein überweltlicher Gottesbegriff⁶: „ein Gottes würdiger Raum... wäre nicht einmal der gesamte Kosmos, da Gott selbst sein eigener Ort (τόπος) u selbst seiner voll... ist, das andere, das mangelhaft (ἐπιθεῶ) u öde u leer ist, *erfüllt* (πληρῶν) 55

⁴ Zeitmaß in LXX: → ἀναπληρώω, συμπληρώω; Sündenmaß → 293, 12 f.

⁵ Die letzte Übers → Ljungman 27.

⁶ Daß bei Philo auch im Gottesverständnis mehrere Linien nebeneinander- u ineinanderlaufen können, ist unzweifelhaft; hier ist nur

eine für unser Verb wichtige auszuziehen. — Ganz anders ist dem stoischen Verständnis die Aussage über den Logos nahe, er sei der πάντα τῆς οὐσίας ἐκπεπληρωκώς Rer Div Her 188.

u umfaßt, selbst aber von nichts umfaßt wird“ (Leg All I 44); in dem völligen Selbstgenügen ist Gott von der Welt geschieden. Ganz klar wird das Poster C 14 herausgestellt: Gott ist „oberhalb von Raum u Zeit“, ἐπιβέβηκε δὲ πᾶσιν; „außerhalb des Geschaffenen seiend hat er aber nichtsdestoweniger die Welt mit sich erfüllt“.

5 Die paradoxe Formulierung wird Conf Ling 136 zugespitzt (in Abwehr des anthropomorphen Mißverständnisses von Gn 11, 5⁷): ὑπὸ . . . τοῦ θεοῦ πεπλήρωται τὰ πάντα . . . ἢ πανταχοῦ τε καὶ οὐδαμοῦ συμβέβηκεν εἶναι μόνῳ, nirgends, weil man nicht sagen darf, der Schöpfer sei von Gewordenem umschlossen, „überall aber, weil er seine Kräfte durch Erde u Wasser, Luft u Himmel ausspannend keinen Teil des Kosmos leer gelassen hat“.

10 Die Vorstellung Gottes als der Weltseele wird für Philo also im Grunde unmöglich durch den Schöpfungsgedanken; u die Aussage von Gott als dem πεπληρωκῶς bezeichnet Gott als den, der in der Erschaffung der Welt in ihr wirksam wurde u in ihrer Erhaltung wirksam bleibt. Eben dieser Gedanke wird eigens fruchtbar gemacht für die Begründung der Ethik (Leg All III 4): πάντα . . . πεπλήρωκεν ὁ θεός καὶ διὰ πάντων διελήλυθεν, wie kann man dann sich vor Gott verstecken (Gn 3, 8)?

15 „Denn vor jedem Gewordenen ist Gott“⁸; (ebd 6) „der Schlechte wähnt, Gott sei an einem Ort, nicht umfangend, sondern umfangen; deshalb meint er sich verbergen zu können“⁹. Nun wird vollends sichtbar, wie sich mit der Aussage von dem πεπληρωκῶς der Gedanke des fordernden u deshalb auch des personhaften Gottes, der bibl Gottesgedanke verbindet. Die Allgegenwart Gottes, begründet in seiner Allwirksamkeit u seinem Richteramt, wird durch die Vokabel herausgestellt. Philo verknüpft damit ferner den Gedanken der Offenbarung (Vit Mos II 238 in einem Gottespruch: auch darin wird er kund als ὁ πάντα διὰ πάντων πεπληρωκῶς τῆς εὐεργετίας ἐαυτοῦ δυνάμεως) u den der Unveränderlichkeit Gottes (Som II 221 umschreibt Ex 17, 6: οὗτος ἐγὼ ὁ ἐμφανής καὶ ἐνταῦθα ὢν ἐκεῖ τέ εἰμι καὶ πανταχοῦ, πεπληρωκῶς τὰ πάντα. ἐστὼς ἐν ὁμοίῳ καὶ μένων, ἀτρεπτος ὢν¹⁰); als der, der alles „erfüllt hat“, ist er der Beständige, Bleibende, Unwandelbare¹¹; vgl Poster C 29 f: Gottes Besonderheit ist Ruhe u Feststehen, nicht Bewegung; Gn 46, 4 meint nicht, daß Gott den Platz wechselt — ist er doch der, der alles mit sich erfüllt hat. Gerade diese Betonung der Unveränderlichkeit Gottes schließt aber sein Außer-der-Welt-sein ein.

Die Aussagen Philos von dem alles „erfüllenden“ Gott sind, wie es scheint, nicht immer gg die Vorstellung einer substanzhaften Ausfüllung abgegrenzt; wo er sich indessen genauer ausspricht u vom bibl Denken her redet, ist diese Abgrenzung nachdrücklich. Die Bezeichnung τὰ πάντα (bzw τὸ πᾶν Det Pot Ins 153) greift zwar den philosophischen Terminus auf, meint aber in diesen Zshgen sichtlich die Schöpfung Gottes. Die Formel πάντα διὰ πάντων unterstreicht in diesen Sätzen das Wirken Gottes durch die von ihm ausgehenden Kräfte: durch alles, was er in die Schöpfung hineingibt, „erfüllt“ er sie (Sacr AC 67; Vit Mos II 238); das wird deutlich in der Auseinanderlegung der Formel in Leg All III 4 (→ Z 14f). Natürlich ist in manchen Aussagen formal zunächst einfach Gott der Inhalt des „Füllens“. Aber ein formal räumliches Verständnis¹² von πεπληρωκῶς reicht sachlich anscheinend nicht aus: Gott gibt in die Welt als der Erhaltende u Offenbarende sein Wirken hinein, erfüllt sie damit. Das meinen offenbar auch die St, an denen dieses „Erfüllen“ entgegengesetzt wird dem Bedürftigsein u Leersein der Welt (Leg All I 44) u umschrieben wird als ein Nichts-leer-lassen (Leg All III 4; Det Pot Ins 153; Conf Ling 136; Sacr AC 67).

40 Für dieses Verständnis spricht dann auch die Nebeneinanderstellung von πληρῶν u περιέχων οὐ περιεχόμενος (Leg All I 44; Conf Ling 136; vgl Poster C 14): Gott ist nicht in der Welt eingeschlossen; die Verknüpfung der formal gegensätzlichen Wendungen zeigt, daß Philo hier nicht einfach an eine räumliche Durchdringung denkt. Selbst die Aussage, daß Gott die Welt mit sich erfüllt (Poster C 14. 30), schließt die spezifische Deutung auf das Wirken Gottes nicht aus; sie will wie andere (Deus Imm 57) die mythische (μυθοποιῶν Leg All I 43), anthropomorphe (Conf Ling 134 f) Lokalisierung Gottes fernhalten. So meinen die Sätze Philos von dem „erfüllenden“ Gott den allgegenwärtigen als den allmächtigen, allwaltenden, allsehenden, aber nicht als die Allnatur.

⁷ Vgl Deus Imm 57: Wenn Gott Füße hätte, wohin sollte er gehen, er, „der alles erfüllt hat“?

⁸ Sacr AC 67 wird ähnlich der Gedanke der Allgegenwart des wirkenden Gottes (πεπληρωκῶς πάντα διὰ πάντων) durch sein Vorhandensein vor allem Gewordenen gg die Ineinsetzung von Gott u Natur abgegrenzt.

⁹ Ein ähnlicher Gedankengang Det Pot Ins 153 zu Gn 4, 14.

¹⁰ Zu den Texten vgl PKatz, Philo's Bible (1950) 75—78. [Katz]

¹¹ Dazu vgl Deus Imm 20—85 (zu Gn 6, 5—7).

¹² Zu der Frage vgl HLeisegang, Raumtheorie im späteren Platonismus, Diss Straßburg (1911) 29—38. Die formalen Par in der außerjüd Umwelt bespricht MZepf, Der Gott Αἰὼν in der hell Theologie, ARW 25 (1927) 227—232.

3. Die rabb Lit äußert zT ähnliche Gedanken. Hier spielt Jer 23, 24 eine gewisse Rolle¹⁸; aber das AT gab auch anderswo Anlaß zu Äußerungen über das Verhältnis zwischen Gott u der Welt unter dem Gesichtspunkt des Raumes 1 Kö 8, 27; 2 Ch 2, 5; Js 6, 3f¹⁴. Gott ist über allen Himmeln, er trägt die Welt, sie können ihn nicht fassen; es ist sein gnädiges Tun, sein Wohlgefallen, daß er seine Schekhina unter Menschen wohnen läßt¹⁵. Es gefällt Gott, Himmel u Erde zu füllen, u es gefällt ihm, mit Mose zu reden von der Bundeslade aus¹⁶. Die Schekhina scheint wie die Sonne über die ganze Welt (Sanh 39a); Gott ist im obersten Himmel (aeth Hen 1, 3; Test L 3, 4 usw); die Schekhina „erfüllte das Heiligtum“¹⁷. Diese drei Aussagen stehen nicht nur nebeneinander, sondern sie ergänzen sich¹⁸; u dabei ist nicht zu übersehen, daß Schekhina — urspr Bezeichnung der Gegenwart Gottes in seinem Volk — in dem Ausdruck Schekhina Jahwes¹⁹ zur Benennung Gottes selbst werden kann²⁰. Offensichtlich geht es in der Reihe dieser Aussagen weithin in ähnlicher Weise um die Frage des Verhältnisses von Überweltlichkeit u Gegenwärtigsein Gottes in der Welt wie schon bei Philo, wenn auch dessen Sätze wesentlich weiter greifen als die der Rabbinen.

D. Der Wortgehalt im Neuen Testament.

Die Verwendung von πληρώ im NT hebt sich nicht nur durch seine Häufigkeit deutlich ab von den Parallelbegriffen²¹ γέμω (NT 11 mal, LXX 8 mal) bzw γεμίω (NT 9 mal, LXX 3 mal) u μεστόω (NT 1 mal, LXX 2 mal). γεμίω u μεστόω werden im NT nur im äußerlich räumlichen Sinn gebraucht, in LXX daneben auch bildlich, neben der für γεμίω außerbiblich üblichen Bdtg *beladen* Gn 45, 17 (γέμω *beladen sein* Gn 37, 25; 2 Ch 9, 21). Auch wo diese Verben bildlich gebraucht werden (γεμίω 3 Makk 5, 47, γέμω ψ 9, 28; 13, 3, μεστόμαι 3 Makk 5, 1), ist doch die Raumvorstellung festgehalten. Das gilt auch für das NT: R 3, 14 ist ein atliches Zitat; Lk 11, 39 Verschiebung der wörtlich gemeinten Aussage von Mt 23, 25. Auch wenn man das Zahlenverhältnis berücksichtigt, bleibt doch deutlich: γεμίω u μεστόω gehen von der Raumvorstellung aus; mit πληρώ verbindet sie sich zwar auch (→ Z 36—43; 290f)²², aber der besondere Gehalt des Verbs ist im NT bestimmt durch die Bdtgen 2—5 (→ 291—296): *eine Norm, ein Maß, eine Zusage erfüllen, etwas vollbringen, vollenden*²³, u in 30 I ist der Gedanke der *Ganzheit*, des *Voll-erfüllens* entscheidend. Die spezifischen Bdtgen 2—5 sind im außerbiblichen Griech, gelegentlich wenigstens in Andeutungen, vorbereitet (→ 286, 14—32) u in LXX weiter ausgeprägt (→ 287, 2—23). Die Vielfalt der Sinnbezüge von πληρώ erlaubt es nicht immer, die einzelnen St in ein festes lexikalisches Schema zu fügen.

Im eigentlichen Sinn: etw ganz ausfüllen, einen Raum Ag 2, 2 (Passiv J 12, 3; Mt 13, 48; Lk 3, 5); materiellen Mangel Phil 4, 19; in die übertr Bdtg geht Ag 5, 28 über: ihr habt ganz Jerusalem erfüllt . . . Uneigentlich:

1. *Erfüllen*, mit einem Inhalt füllen, Passiv *erfüllt sein mit etw*²⁴; auch ohne Angabe des Inhalts, Inhalt ist das Subj selbst: *vollständig, ganz ausfüllen*: 40 a. Akt: Subj ein Abstraktum: λύπη J 16, 6 (→ IV 321, 27). — b. Akt: Subj ὁ σατανᾶς Ag 5, 3: der Satan *gewinnt Raum* im Herzen des Betrügers, so daß er es beherrscht (→ 285, 14f). — c. Akt: Subj ist Gott, Ag 2, 28 (→ II 773); im Gebetswunsch²⁵ R 15, 13; das Beschenktwerden geschieht durch das πιστεύειν (→ II 535, 3ff).

¹⁸ → Aalen 54; Moore I 371f; Str-B III 598f, vgl II 680.

¹⁴ Vgl dazu WMüller, Js 6 in den alten Übers u im NT, Diss Greifswald (1954).

¹⁵ Targ zu 2 Ch 2, 5; 1 Kö 8, 27; Ps 68, 17, → Aalen 57f.

¹⁶ R Meir zu Jer 23, 24; → Aalen 58.

¹⁷ Nach Ex 40, 35; Bacher Pal Am II 427; Moore I 370.

¹⁸ → Aalen 60f.

¹⁹ So häufig in Targumim, JBonsirven, Le judaïsme palestinien au temps de Jésus-Christ I (1934) 130.

²⁰ Str-B II 314.

²¹ Entspr von πληρημι (bis auf die unexakte Verwendung in Lk 21, 22, → 130, 24—27), → 128, 32f; 129, 8f.

²² Pls gebraucht gelegentlich πεπληρωμένος synonym mit μεστός R 1, 29; 15, 13f; aber hier nähert sich das Part perf pass dem Adj. nicht umgekehrt. Auch bei μεστός bleibt im übertr Gebrauch das Bild des Raumes deutlich.

²³ πληρώ steht gerade in diesem letzten Sinn näher an → τελειώω, unterscheidet sich aber von ihm eindeutig durch den charakteristischen Gedanken des Erfüllens eines Maßes.

²⁴ Der Inhalt meist im Gen; nur R 1, 29; 2 K 7, 4 Dat; Phil 1, 11 u Kol 1, 9 Akk beim Pass, vgl dazu Bl-Debr § 159, 1 mit Anh.

²⁵ Für 2 Th 1, 11 ist die Deutung: Gott möge euch (ἵνα ὑμᾶς . . .) mit allem guten Willen erfüllen, weniger wahrscheinlich (zum doppelten Akk beim Akt vgl Helbing Kasusyntax 147f); vgl → A 24.

d. In den passiven Aussagen ist zum Teil Gott als der reich Erfüllende mitzudenken, deutlich etwa in den Gebetsworten Phil 1, 11; Kol 1, 9. Er ist es schlechthin, der die geistlichen Gaben schenkt, und er gibt in ganzer Fülle (→ 60). Paulus erbittet für die Adressaten, daß in ihnen die volle Erkenntnis des fordernden Gotteswillens lebendig wird und sie vor dem kommenden Christus stehen mit der Fülle der durch ihn gewirkten Frucht der Gerechtigkeit (Kol 1, 9, vgl Phil 1, 9 ff; → II 214, 9—13²⁶). Die Fülle der Einsicht in den Gotteswillen (→ I 704) ermöglicht der Gemeinde das gegenseitige Zurechtweisen (R 15, 14; → IV 1015). Im Unterschied zu den → πλήρης aufgeführten Aussagen (→ 284, 42—285, 5) wird Ag 13, 52 das besondere Geschehen beschrieben, das einer ganzen Gemeinde im Angesicht der Verfolgung der Missionare widerfährt in einer reichen geistlichen Bewegung, die durch das Stichwort → χαρά gekennzeichnet wird. Weithin besagt πληρώω in diesen Sätzen, daß der Mensch von den ihn erfüllenden Kräften völlig bestimmt und geprägt ist (→ auch 291, 7—16); dem Begriff haftet ein starkes Moment der Ausschließlichkeit bzw der Totalität an. Die Freude, die Erkenntnis usw, die den Christen erfüllen, bestimmen seine Existenz und nehmen sein ganzes Sein beherrschend in Anspruch.

Lk 2, 40 (→ σοφία; vgl Ag 6, 3, → 285, 2f) wird belegt durch v 47, bzw v 40 bereit v 47 vor. — Eph 5, 18 wird vielleicht im Wortspiel mit „trunken sein“ dem wüsten Leben (→ I 504) der Trunkenbolde das zuchtvolle Leben der ganz durch²⁷ den heiligen Geist mit seinen Gaben Erfüllten entgegengesetzt, der den gottesdienstlichen Lobpreis wirkt; von der Gefahr des Abgleitens in orgiastische Feiern ist im Zshg des Eph nichts zu erkennen. — 2 K 7, 4 (→ V 795): ich bin völlig getröstet, schon im Übergang zu: gesättigt mit Trost; weniger betont 2 Tm 1, 4. — R 1, 29: die von Gott ihrem Eigenwillen preisgegebene Menschheit ist voll von allen erdenklichen Auswirkungen der ἀδικία . . ., kennt u vollbringt nichts als . . ., → I 155, 33 ff; III 485, 1 ff (vgl dgg Phil 1, 11, → Z 2 ff).

Von den vier umstrittenen Stellen in Eph und Kol liegt jedenfalls Eph 1, 23; 4, 10 die Bedeutung *erfüllen* vor. In Eph 4, 7—11 wird Christus als der schlecht- hin die Gnadengaben Austeilende beschrieben; er ist es deshalb (διό v 8!), weil er Gewalt erlangt hat über die untersten und obersten, über alle Mächte (v 8 f). Nun zeigt v 10, worin die unbegrenzte Macht des Christus ihren Grund hat: in seiner allumfassenden Nieder- und Auffahrt (→ III 642 f), die geschah, ἵνα πληρώσῃ τὰ πάντα. Dieser Zusammenhang legt es nahe, πληρώσῃ hier in der unter C (→ 287—289) aufgezeigten Linie zu verstehen²⁸; die Aussage wird von Gott auf Christus übertragen²⁹. Christus kann seine Gemeinde deshalb reich begaben, weil er der Herr schlechthin ist, weil er mit seiner machtvollen Gegenwart alles *erfüllt*, erreicht³⁰. Die Aussage gehört dann ebenso mit der von der Erhöhung über alle Himmel zusammen (v 10, entsprechend Eph 1, 23 mit 1, 20 „zur Rechten Gottes“), wie verwandte Sätze im Judentum³¹. Um die räumliche Ausdehnung des „Äons“ Christus handelt es sich jedenfalls nicht. Auf der gleichen Linie bewegt sich Eph 1, 23. Unter τὰ πάντα ist nicht der allumfassende

²⁶ καρπὸς δικαιοσύνης Prv 11, 30, Plur 3, 9; 13, 2, Loh Phil 34 A 1.

²⁷ πληρώω ἐν = mit ist sonst (vgl Bl-Debr § 172 mit Anh) allenfalls durch die vl des Reichstextes zu Kol 4, 12 belegt; Kol 2, 10 ist es jedenfalls nicht durch mit zu übersetzen,

→ 291, 14 f mit A 37. πληρώω ἐν = durch begegnet R 8, 4.

²⁸ Vgl vielleicht Ael Arist Or 45, 21 u Zshg, zB 24, → 286, 8—10.

²⁹ → Gewieß 132; → Percy, Probleme 312 f.

³⁰ → Gewieß 131 f.

³¹ → 287—289; → Aalen 55.

Kosmos nach seiner naturhaften Seite zu verstehen, sondern die Gesamtheit der entscheidungsfähigen, willenbegabten Wesen im Kosmos, nicht nur die Menschen, daher das pluralische Neutrum³²; es faßt v 22 a und b zusammen. ἐν πᾶσιν³³ entspricht entweder dem sonst bei Paulus begegnenden Gebrauch der singularischen Wendung (10 mal in 2 K) *in jeder Hinsicht* oder dem philonischen mit πάντα verbundenen διὰ πάντων. Mit allen Kräften, die von ihm ausgehen, *durchwaltet*³⁴ Christus herrschend die ihm untertan gewordenen Mächte (v 22 a), lebenspendend die gesamte Kirche (v 22 b). Das Personsein des Christus ist in diesen Aussagen in keiner Weise aufgehoben. In Eph 3, 19 ist das Verb absolut gebraucht, wohl nicht nur, weil der Inhalt des πληρωθήτε vorher skizziert ist. Der Gebetswunsch geht dahin, daß die Adressaten *schlechthin erfüllt* werden mit Gottes ungemessenen Gaben (→ 301, 8). In Kol 2, 10 liegt jedenfalls ein Wortspiel mit πλήρωμα vor³⁵; der absolute Gebrauch läßt zwei Möglichkeiten der Deutung zu: ihr seid in seinem Lebensbereich oder durch ihn *zum Vollmaß gebracht*³⁶; wahrscheinlicher jedoch: ihr seid *schlechthin erfüllt* durch ihn als den Gebenden³⁷ 15 (vgl zu Eph 3, 19).

2. Eine Forderung, einen Anspruch *erfüllen*: im NT immer bezogen auf den Willen Gottes, nie auf ein Verlangen des Menschen (vgl → 286, 16 f; 287, 2!).

a. Bei Paulus immer von der gesamten Rechtsforderung (R 8, 4; → II 225, 25 f) des νόμος (R 13, 8; Gl 5, 14), die der Christ *voll erfüllt*³⁸. Er kann das nur deshalb, weil die Sünde keinen Machtanspruch auf ihn mehr hat, nachdem ihr selbst in ihrem ureigentlichen Herrschaftsbereich (→ σάρξ) das endgültige Urteil gesprochen ist durch die Gottestat in Christus, der durch seinen Geist in ihm das neue Leben wirkt (R 8, 4. 9 f). Der Anspruch des νόμος ist *ganz erfüllt* durch die Nächstenliebe R 13, 8³⁹; Gl 5, 14⁴⁰.

³² Gl 3, 22 meint τὰ πάντα allerdings wohl zunächst die Menschheit, (τὰ) πάντα ἐν πᾶσιν ist keine allgemeine Formel, vgl die spezifischen Aussagen 1 K 12, 6; 15, 28. → Schlier 55 A 1: „der das »All« in allen (Geschöpfen) erfüllt“.

³³ Zu τὰ πάντα ἐν πᾶσιν CFDMoule, An Idiom Book of the NT Greek (1953) 160.

³⁴ Das Med auch sonst, zB Plat Gorg 493 e (Fässer), öfter Schiffe *bemannen* (Xenoph, Demosth): → Montgomery 13. — Eine räumliche Durchdringung, wie sie etwa Sap 7, 22. 24 vom πνεῦμα der Weisheit u 8, 1 von dieser selbst in Aufnahme stoischer Vorstellungen vom höheren πνεῦμα als einem unendlich feinen Wirkstoff ausgesagt wird, ist mit πληροῦν in Eph u Kol nicht gemeint.

³⁵ Keine gleichlaufende Beziehung auf πλήρωμα v 9 gg Dib Gefbr³ zSt: πεπληρωμένος „einer, der Gemeinschaft mit dem Pleroma erlangt hat“; → Dupont 422: c'est en lui que vous avez part au pleroma. HSchlier(-VWarnach), Die Kirche im Eph (1949) 110 A 15 stellt die Entwicklung für Eph u Kol auf den Kopf: „πληροῦν ist . . . zum Pleroma machen,

mit dem Pleroma erfüllen, πληροῦσθαι in das Pleroma hineingenommen werden, zu ihm gemacht werden“.

³⁶ Die Wendung bei Haupt Gefbr z Kol 2, 10.

³⁷ Zum instrumentalen ἐν in der Formel ἐν Χριστῷ → II 538, 26 f. 35 f; 537, 53 ff; FBüchsel, „In Christus“ bei Pls, ZNW 42 (1949) 141—158, bes 142—149.

³⁸ Vgl ESommerlath, Der Ursprung des neuen Lebens nach Pls² (1927) 38. Eph 6, 6 sind die Christen freilich die ποιοῦντες τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ.

³⁹ → II 702, 3 f; gg → IV 1069, 15; ZN R zSt; WMarxsen, Der ἕτερος νόμος R 13, 8, ThZ 11 (1955) 237 sieht aber in dem Gesetz auch das mosaische. → Ljungman 122 zSt: so daß „kein Teil des Gesetzes übrig bleibt, der nicht »gefüllt« wird. ZN R zSt: der ἀγαπῶν „hat das Gesetz erfüllt, so daß es keine weiteren Forderungen an ihn zu stellen hat“ (Perf auch Gl 5, 14!). Das Perf ist also nicht nur gnomisch, wie → Hatch 138 f A 22 f meint.

⁴⁰ Der Zshg betont das Tatwerden der Liebesforderung; die St ist also — trotz der formalen Par R 13, 9 (→ 303, 8 ff) — nicht

Der Wille Gottes ist nicht als Gefäß, als bloße Form verstanden, die erst durch die ἀγάπη ihre Wertfülle erhält; dieser Gedanke wäre weder dem jüd Verständnis des Gesetzes noch der paul Auffassung vom νόμος angemessen. So ist die andere Deutung des Begriffes bes für R 8, 4 unumgänglich: *einer Forderung entsprechen, eine Norm erfüllen*. In dieser Verwendung des Wortes ist die Unbedingtheit des Anspruches ausgesagt. Das ist indessen das einzige, was es mit hbr עִקְוֵי aram עִקְוֵי gemeinsam hat. *Feststellen, durch den Gehorsam bestätigen* einerseits, *das Maß vollmachen* andererseits sind zwei verschiedene Vorstellungen. Dementsprechend wird das Verb עִקְוֵי in seinen sämtlichen Formen in LXX nie durch πληρώ wiedergegeben. Die Äquivalente für עִקְוֵי im Sinne von *bestätigen, ausführen* werden hauptsächlich in folgender Weise verwendet⁴¹: ἴστημι: *Jahwe hält* (durch die Tat) seinen Eid *aufrecht* Gn 26, 3; Jer 11, 5 (der Mensch 2 Eodp 15, 13), *macht* sein Wort *wahr* 3 Bas 2, 4; 6, 12; 12, 15; 2 Eodp 19, 8; Da 9, 12; ψ 118, 38, das eines Propheten Js 44, 26; lep 35, 6; der Mensch *hält* die διαθήκη Jahwes nicht lep 41, 18, *vollzieht* Gottes Weisungen 1 Bas 15, 13 (aber auch die von Menschen lep 42, 14 ho. 16); Josia *läßt* die Worte des neu gefundenen Gesetzes *in Kraft treten* 4 Bas 23, 24 (v 3 ἀνίστημι); 2 Ch 35, 19 a; der Mann *macht* ein Gelübde seiner Frau *gültig* Nu 30, 14 f. ἀνίστημι: *Jahwe läßt* sein Wort *in Kraft treten* 3 Bas 8, 20; 2 Ch 6, 10; 10, 15, seinen Entschluß Jer 23, 20; ebs καθίστημι lep 37, 24, sein Wort ἐπίστημι lep 36, 10, πιστώω 2 Bas 7, 25. ἐμμένω: *Jahwe bleibt* bei seinem Wort Nu 23, 19, der Mensch in den Geboten der Thora (durch die Tat) Dt 27, 26. τηρέω: der Mensch *hält* Gottes Weisungen 1 Bas 15, 11 (A ἔστησεν). Die Unterscheidung zwischen ἴστημι u πληρώ ist auch innerhalb des NT deswegen berechtigt, weil es ἴστημι in der eben belegten Eigenart deutlich verwendet: das Gesetz *für gültig erklären* R 3, 31, Gegensatz καταργεῖν (→ I 453), vgl Mk 7, 9 vl: die Überlieferung; Gottes Heilsordnung *in Geltung setzen* Hb 10, 9 (vgl lep 41, 18), Gegensatz ἀναργεῖν. Es kennt also selbst die Möglichkeit, zwischen beiden Verben zu scheiden. Das ist nicht zuletzt bedeutsam für das Verständnis der St in Mt⁴².

b. Die Deutung von πληρώ in Mt 5, 17 kann nicht nur durch den Gegensatz zu καταλῦσαι (→ IV 337, 25—30) im Sinne von לְבַטֵּל abschaffen, aufheben bestimmt werden. λῶν steht v 19 im Gegensatz nicht nur zu διδάσκειν, sondern auch zu ποιεῖν⁴³. Der jedenfalls, der den griech Text von Mt 5, 17 gestaltete, sah nicht in στήσαι, sondern in πληρῶσαι den richtigen Ausdruck für das Gemeinte⁴⁴. Wenn man überh nach einem Äquivalent für πληρώ in Mt 5, 17 sucht, dann kann das — entsprechend der überwiegenden sonstigen Verwendung von πληρώ im NT — nur מְלַמֵּן sein. Der Sinn von πληρώ erschließt sich zunächst nicht aus einem postulierten aram Grundwort⁴⁵, sondern ist jeweils zuerst aus dem Zshg zu erheben; von daher ergibt sich die Frage nach der semitischen Par, die dann uU zum Verständnis des griech Wortes beizutragen vermag.

Die Sendung Jesu zielt ab auf das Erfüllen (Mt 5, 17 b); dabei ist nach Mt 5, 17 a zunächst an das Erfüllen von Gesetz und Propheten⁴⁶ gedacht, also des ganzen AT (→ IV 1051, 11 f) als der Kundmachung des Gotteswillens. Jesus stellt nicht nur fest, daß er sie gültig bleiben läßt, sondern er sieht seine Aufgabe darin, den im AT bekanntgegebenen Gotteswillen zu *verwirklichen* (→

etwa grundsätzlich zu verstehen: *auf seine oberste Norm gebracht*; λόγος ist ja deutlich der Satz der Thora, der v 14 b zitiert wird, → IV 112, 31 f (vgl Schlier Gl zSt).

⁴¹ Die Aussagen im hi sind die zahlreichsten u entscheidenden.

⁴² Für Mt 5, 17 hat → Ljungman 26—33 nachdrücklich die Gleichung πληρώ = עִקְוֵי bzw עִקְוֵי zurückgewiesen; er lehnt aber auch die Deutungen = ποιεῖν *ausführen* (19 f; → IV 1054) u *vollenden, abschließen* (21—23) ab.

⁴³ לְבַטֵּל wird auch gebraucht im Sinn von *nicht erfüllen* Ab 4, 9; vgl → Ljungman 51 zu Mt 5, 19: „entfernt«, löst, abtrennt“.

⁴⁴ Die Verwendung von עִקְוֵי in Schab 116 b —

Ich, Ev, bin nicht gekommen, vom Gesetz des Mose wegzunehmen, sondern hinzuzufügen — geht nach → Dalman 53 auf Dt 4, 2 zurück; vgl zu Schab 116 b BHBranscomb, Jesus and the Law of Moses (1930) 229 f A 23; zu Mt 5, 17: 226—229.

⁴⁵ Vor allem ist es unmöglich, ein dem Bildcharakter von πληρώ fremdes „Äquivalent“ um einer gewissen Analogie zu einer bestimmten Bdtg willen auf die anderen Bdtgen von πληρώ zu übertragen.

⁴⁶ Die Propheten sind nicht nur gemeint, sofern sie von dem ethisch fordernden Willen Gottes reden. Man darf eher umgekehrt fragen, ob bei der Thora nicht auch an ihre Verheißungen gedacht sein kann.

IV 1054, 23). Er ist gekommen, daß Gottes Wort ganz erfüllt wird, daß das in ihm von Gott selbst bestimmte *volle Maß erreicht* wird. Das Tun Jesu ist Akt des Gehorsams ja auch und gerade darin, daß er Gottes Verheißung erfüllt (vgl Mt 3, 15). Er verwirklicht den im AT ausgesprochenen Gotteswillen nun aber nicht nur nach der Seite der Zusage, sondern auch der Forderung; 5 daß und wie das geschieht, wird beispielhaft sichtbar in v 21—48 (→ 291, 20 ff R 13, 8; Gl 5, 14)⁴⁷. Ohne ausdrückliche Beziehung auf das AT (doch vgl v 17: Js 42, 1) betont Mt 3, 15: damit, daß Jesus sich durch Johannes taufen läßt, *erfüllt* er eine ihm offenbare Forderung des göttlichen Willens (→ II 200, 19 ff; I 536, 9—13⁴⁸). 10

3. *Ein bestimmtes Maß ganz voll machen*⁴⁹; a. die gegenwärtige Judenschaft wird⁵⁰ das Schuldmaß des jüdischen Volkes⁵¹ durch die Tötung Jesu *völlig füllen*⁵², so daß dieses verworfen wird (Mt 23, 32). — b. Apk 6, 11: die von Gott bestimmte *Zahl* der Märtyrer *vollmachen*⁵³. — c. Besonders zeitlich, nur im Passiv: einmal allgemein *zu Ende gehen* (Praeteritum: *sein*), nur 15 in Ag; 7, 23. 30: in einer schematischen Einteilung der Lebenszeit des Mose (Dt 34, 7)⁵⁴; sonst 9, 23; 24, 27. Sodann im prägnanten Sinn von göttlich bestimmten Zeiträumen oder Zeitpunkten: der Zeit der Herrschaft der Heiden ist von Gott ein Ende bestimmt (Lk 21, 24 → V 431, 39 ff). Zu J 7, 8 → III 461 f. Mk 1, 15: von dem καιρός schlechthin, der, von Gottes Volk auf Grund der 20 Verheißung erwartet, mit dem Auftreten Jesu gekommen ist.

In dem Gedanken des erfüllten καιρός wird nichts sichtbar von der Vorstellung eines chronologischen Schemas, das von Gott festgesetzt ist (jüd Apokalyptik); daß der Zeitpunkt des Geschehens erfüllt ist, läßt sich weder berechnen noch aus äußeren Anzeichen ablesen⁵⁵; es ergibt sich erst im Augenblick der Erfüllung selbst aus Gottes 25 souveräner Entscheidung⁵⁶. Dieses Verständnis der Erfüllung hebt sich auch vom griech. Denken ab. Dieses weiß wohl von einer Notwendigkeit (χρῆων) des Geschehens κατά τὴν τοῦ χρόνου τάξιν (Anaximand Fr 1 [Diels' I 89, 15]); Heraklit lehrte nach Simplicius [Diels' I 145, 15 f]: χρόνον ὠρισμένον τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς κατὰ τινα εἰμαρμένην ἀνάγκην (vgl Plat Prot 320 d: χρόνος εἰμαρμένος)⁵⁷. Aber der Grieche denkt 30 bei diesen Ausdrücken an ein Bestimmtheit durch eine unpersönliche Macht, in dem ein Zwang waltet, nicht an die personale u deshalb freie Willensentscheidung des lebendigen Gottes, dessen Erbarmen Mk 1, 15 die Erfüllung wirkt, an der sich der Jubel menschlichen Dankes entzündet; der Deutebegriff zu πεπλήρωται ist εὐδόκησεν.

4. *Vollmachen*, Worte prophetischen Charakters *erfüllen*, 35 die mit göttlicher Autorität gesprochen sind und deshalb auch unmittelbar als Worte Gottes bezeichnet werden können. Für das biblische Denken ist es von

⁴⁷ Vgl → Ljungman 35: „Es ist gerade die Rede von einem Tun und Lehren“; vgl 75 f.

⁴⁸ Vgl OCullmann, Die Tauflehre des NT (1948) 15 f; Schl Mt 89 f; → V 699. FDCoggan, Note on St Matthew 3, 15, ET 60 (1948/49) 258 will δικαιούνη verstehen als saving activity of God, die *ganz verwirklicht werden soll*.

⁴⁹ Hierher gehört, in profaner Verwendung, wohl Phil 4, 18: *ich habe genug*.

⁵⁰ → IV 636, 4 f, Fut mit B ua.

⁵¹ → V 31; πατέρες → V 975 f A 174.

⁵² → 287, 5 f; → 305, 10 ff; → 306, 30 ff.

⁵³ Vgl 4 Esr 4, 36: „Wann die Zahl von euresgleichen voll sein wird“, allerdings allg von den Gerechten.

⁵⁴ EPreuschen, Die Apostelgeschichte, in: Hndbch NT (1912) zu 7, 23, vgl Str-B II 679 f.

⁵⁵ Für das Jdt vgl Volz Esch 138: „alles hat seine Zeit u alles hat sein Maß“; das gilt in der Eschatologie bis in Einzelheiten hinein, „deren Maß voll werden muß, bis das Heil kommen kann“ (139), zB auch von der Sünde (Belege ebd); die Termine lassen sich berechnen usw (141—145). Vgl Str-B III 570.

⁵⁶ Zugespitzt MLuther, Erste Vorlesung über Gl (1516/17) zu 4, 4 (Weimarer Ausgabe 57, 30, 15 f): Non . . . tempus fecit filium mitti, sed econtra missio filii fecit tempus plenitudinis.

⁵⁷ WTheiler, Zur Gesch der teleologischen Naturbetrachtung bis auf Aristot (1925) 81.

seinem Gottesgedanken her unvorstellbar, daß das Geschehen hinter Gottes Wort zurückbleibt, das darin gegebene *Vollmaß* nicht *erreicht*⁵⁸. Er erfüllt sein Wort, indem er es ganz *verwirklicht*⁵⁹. Zwar wird das nur Ag 3, 18 mit ausdrücklicher Verwendung der Vokabel Gott gesagt; aber wenn nach Ag 13, 27
5 in einer Synagogenpredigt der Satz fällt, die jerusalemische Judenschaft habe durch die Verurteilung Jesu Worte des AT *erfüllt*, so ist damit wie in der inhaltlich durchaus parallelen Aussage 3, 18 gemeint: Gott hat sein Wort auf diese, menschlichem Begreifen freilich widersprüchliche Weise zum Vollmaß gebracht, indem die Judenschaft als Gottes Werkzeug dem Prophetenwort zu
10 *heilsgeschichtlicher Realisierung* verhelfen muß (13, 27). Vgl → 287, 20 f.

Im Schriftbeweis des NT werden die folgenden Formeln verwandt (→ 287, 22 f). Im Eigengut des Mt heißt es immer, u nur dort heißt es so: ἵνα (ὅπως) πληρωθῆ τὸ ῥηθὲν διὰ τοῦ προφήτου (1, 22; 2, 15; 13, 35; 21, 4; Plur 2, 23; der Name des Propheten Jeremia wird dazugesetzt in 2, 17; 27, 9, des Jesajas 4, 14; 8, 17; 12, 17), neben ὑπὸ κυρίου 1, 22; 2, 15. Sonst findet sich ἵνα bzw πὼς πληρωθῶσιν αἱ γραφαί Mt 26, 54. 56; Mk 14, 49; εἶδει πληρωθῆναι τὴν γραφὴν Ag 1, 16; πεπληρωται ἡ γραφή Lk 4 21, δεῖ πληρωθῆναι πάντα τὰ γεγραμμένα Lk 24, 44; ἐπληρώθη ἡ γραφή Jk 2, 23; ἵνα ἡ γραφή πληρωθῆ J 13, 18; 17, 12; 19, 24. 36. Auf J beschränkt sind die Formeln ἵνα ὁ λόγος Ἡσαίου . . . πληρωθῆ 12, 38 u ἵνα πληρωθῆ ὁ λόγος ὁ ἐν τῷ νόμῳ αὐτῶν γεγραμμένος 15, 25. Endlich hat Ag zwei besondere Ausdrücke: δ προκατήγγειλεν διὰ . . . 3, 18; τὰς φωνὰς τῶν προφητῶν . . . ἐπλήρωσαν 13, 27. Zu den semitischen Äquivalenten → 286, 34. 36 f; 292, 8 f. — Das NT führt den Schriftbeweis mit den angegebenen Formeln in einer bestimmten Beschränkung (im Munde Jesu nur Mt 26, 54 = Mk 14, 49, anscheinend alte Überlieferung; J 13, 18; 15, 25; 17, 12). Er überwiegt weit bei Matthäus (12mal)⁶⁰. Hier wird er angewandt in der Kindheitsgeschichte 1, 22; 2, 15. 17, im Passionsbericht 26, 54. 56 (die Par zu v 56 Mk 14, 49 ist der einzige Schriftbeweis dieser Art bei Mk); 27, 9, einschließlich der Perikope vom Einzug 21, 4, in der Begründung der Verkündigung an das Volk durch Gleichnisse (→ V 554 f; 754 f) 13, 35, als Beleg dafür, daß in der Heilätigkeit Jesu sich eschatologische Erwartung erfüllt 8, 17; 12, 17; schließlich im Zshg der Übersiedelung Jesu nach Kapernaum 4, 14. Mt zeigt in Kindheitsgeschichte u Passionsbericht eine Neigung, durch die δλον-Formel den Weissagungsbeweis auszuweiten (1, 22; 26, 56; vgl aber auch die allg Bemerkungen über die Wirksamkeit Jesu in 8, 17; 12, 17; 13, 35): in Person u Werk Jesu erfüllt sich schlechthin Gottes Zusage. Bei Johannes bezieht sich der Schriftbeweis auf Einzelheiten der Passionsgeschichte (19, 24. 36; für die Passion als ganze wählt J 19, 28 → τελειώω); vor allem beschäftigt er sich mit der Gestalt des Judas (13, 18; 17, 12; auch Ag 1, 16) u der Ablehnung Jesu durch das Judt (12, 38; 15, 25). Im Lukas-Ev begegnet er mit πληρώω nur an 2 gewichtigen St, die dem Sondergut angehören⁶¹. Wird Mk 1, 15 die Botschaft Jesu zusammengefaßt in dem Satz: der καιρός ist erfüllt, so Lk 4, 21 in der Aussage, daß mit dem → σήμερον seiner Verkündigung in seiner Person die Verheißung des Freudenboten verwirklicht ist. 24, 44 weist der Auferstandene selbst darauf hin, daß das göttliche δεῖ⁶² von Kreuz u Auferstehung im gesamten AT (v 27) begründet ist. Lk formuliert bes deutlich das Rätsel des leidenden Messias, das die Urchristenheit vom AT her beantwortet (Lk 24, 46, vgl v 26; Ag 3, 18 αὐτοῦ!). Die schlechthinnige Antwort findet die Urchristenheit darin, daß Jesu Tod Js 53 erfüllt (→ V 706 f). Von daher wird Dtjs überh für den Erfüllungsbeweis der Evangelien wichtig (für πληρόομαι vgl Mt 8, 17; 12, 17; J 12, 38; Tritjs Lk 4, 21)⁶³.

⁵⁸ Für den Unterschied zu מִלֵּא — den auch Schl Mt zu 1, 22 zunächst sieht — vgl → 292, 6–26.

⁵⁹ Vgl → Ljungman 59. 63.

⁶⁰ Außerhalb des Schriftbeweises begegnet πληρώω bei Mt nur 3, 15; 5, 17; 13, 48; 23, 32; bei ihm wird es durchweg in seiner spezifischen Prägung gebraucht, u die Nähe zu מִלֵּא wird in besonderer Weise sichtbar.

⁶¹ Lk hat also weder die Vielzahl der Schriftbeweise des Mt noch den einen des Mk übernommen; auch wo Lk → τελέω von

der Erfüllung der Schrift gebraucht, ist er gegenüber Mt u Mk selbständig: 18, 31; 22, 37; vgl Ag 13, 29.

⁶² → II 24 f; δεῖ ist gelegentlich schon allein gebraucht verhüllter Hinweis auf die in der Schrift begründete Notwendigkeit eines Geschehens, deutlich in den fest geprägten Sätzen Mk 8, 31 Par; 13, 7 Par, entsprechend Lk 24, 26; vgl bes Mt 26, 54.

⁶³ Zu der Frage, ob Jesus selbst bereits in seinem Tun Worte des AT erfüllt sah, vgl für die Gottesknecht-Vorstellung → V 711 f.

Der angedeutete Sinn der hier besprochenen Schriftbeweise wird auch darin sichtbar, daß sie in Johannes (auch Markus) durchweg mit ἵνα, in Matthäus überwiegend mit ἵνα und ὁπως (Ausnahmen 2, 17; 26, 54; 27, 9) geführt werden. Dieses ἵνα ist tatsächlich final gemeint (→ III 324). Die Erfüllungsaussage gibt Antwort auf bestimmte Glaubensfragen der Urchristenheit, indem sie das Geschehen des Lebens Jesu in Gottes Willen begründet; und dieser Wille ist zu erkennen aus seinem Wort. Nie sind es für die Tradenten des Stoffes neben-sächliche Züge, denen sie Erfüllungscharakter zusprechen (vgl die Zusammenstellung → 294, 25 ff); auch bestimmte Einzelheiten des Lebens Jesu gewinnen für sie ihr Gewicht durch die Beziehung auf den Willen Gottes. 10

Sein spezifisches Merkmal erhält der nt.liche Gedanke der Erfüllung des Gotteswortes durch seinen eschatologischen Gehalt, was ihn maßgeblich vom rabbinischen Schriftbeweis unterscheidet. Erfüllung heißt: in der nt.lichen Gegenwart kommt Gottes heilschaffender Wille zu seinem Vollmaß im Christusgeschehen. Der nt.liche Gedanke der Erfüllung ist zusammengefaßt in der Person 15 Jesu.

Die auf das AT bezogenen πληρώ-Formeln beschränken sich im NT statistisch auf Evangelien u Ag, inhaltlich auf das Jesusgeschehen⁶⁴ mit der einzigen Ausnahme von Jk 2, 23. Pls gebraucht sie nicht, auch dort nicht, wo er das Christusgeschehen als Erfüllung von Schriftworten bezeichnet. Den theol Schriftbeweis führt er mit ein-facheren Wendungen, die ihm übrigens mit anderen Schriften des NT, auch den Evan-gelien, gemeinsam sind (→ I 747—749). — Die Gewißheit der Erfüllung wird Lk 1, 20 für ein soeben durch einen Engel ergangenes Gotteswort mit einer πληρώ-Formel ausgesagt. Gottes Wort liegt nicht abgeschlossen u fertig vor (rabb Judt); er redet in der nt.lichen Gegenwart, deren heilsgeschichtlicher Charakter auch darin zur Gel- 25 tung kommt. J 18, 9. 32 wird das ἵνα . . . πληρωθῆ auf Jesusworte angewendet⁶⁵, die in der Passionsgeschichte erfüllt werden; offenbar wird für sie damit der gleiche Gültigkeitsanspruch erhoben wie für die Gottesworte des AT.

Nach Lk 22, 16 wird das Passamahl in der künftigen Vollendung der Gottes-gemeinschaft *erfüllt*; inwiefern, ist nicht gesagt; so ergeben sich mehrere 30 Deutungen.

Beim Passamahl gedenkt man der Errettung aus Ägypten⁶⁶; dann wären at.liches u eschatologisches Geschehen einander entgegengesetzt als Typos u Antitypos⁶⁷. Mit dem Passa verbindet das Judt aber auch die Erwartung der kommenden Erlösung⁶⁸; dann setzte Lk 22, 16 einfach die jüd Linie fort. Vor allem stellen jedoch die Ev 35 ganz allgemein die eschatologische Erfüllung unter dem Bild des Festmahles dar⁶⁹; dann wäre diese Redeweise in Lk 22, 16 lediglich auf die gegebene Situation ange-wandt, u das ist durchaus nicht unwahrscheinlich, wenn man Mk 14, 25 Par vergleicht⁷⁰.

5. *Vollenden*: a. rein zeitlichen Sinn enthält πληρώ wohl nur in solchen Aussagen, in denen ausdrücklich von einem Zeitmaß die Rede 40 ist; an den folgenden Stellen meint es offenbar nach dem Zusammenhang: etwas *vollständig tun, vollbringen*, Lk 7, 1: mit einer gewissen Feierlichkeit im Rück-blick auf die inhaltreiche „Feldrede“⁷¹; Ag 13, 25: vom Täufer (→ τρέχω) wohl

⁶⁴ Dasselbe gilt für → τελέω u → τελειώω.

⁶⁵ Die Analogie zu den aus dem AT ge-führten Schriftbeweisen macht für diese ἵνα-Sätze die nächstliegende finale Deutung wahr-scheinlich.

⁶⁶ Zn Lk, Schl Lk zSt; BWeiß, Das NT I³ (1905) zSt.

⁶⁷ Vgl Pr-Bauer⁴ 1223 mit Lit-Angabe.

⁶⁸ JJeremias, Die Abendmahlsworte Jesu³ (1949) 32, 101, dort A 3 weitere Lit.

⁶⁹ → II 34 f; Hauck Lk z Lk 22, 16.

⁷⁰ Vgl HSchürmann, Der Paschamahlbericht Lk 22, (7—14.) 15—18 I, NTAbh 19, 5 (1953) 21 f; MBlack, The „Fulfiment“ in the King-dom of God, ET 57 (1945) 25 f. Mk 14, 25 nach Jeremias aaO (→ A 68) 93 ipsissima vox.

⁷¹ Eine „natürliche Beziehung zwischen »füllen« u »alle«“ meint → Ljungman 57 f im NT feststellen zu können.

mit dem Sinn: nach Gottes Willen; 19, 21: Passiv, die Schilderung der vielfältigen Ereignisse in Ephesus zusammenfassend. — *b. vollführen, ausrichten*, von einem befohlenen Tun; entscheidend ist fast durchgängig der Auftrag Gottes, dessen Maß erfüllt wird; besonders vom Dienst in der Einzel- oder Gesamtgemeinde: 5 ganz deutlich ist der Gedanke des *Vollmaßes* in der Mahnung Kol 4, 17; von der gesamten Tätigkeit des Paulus in dem großen Bogen des östlichen Mittelmeergebietes, *völlig durchführen* (Perfekt!) R 15, 19 (→ II 727, 4); von der Verkündigung auch Kol 1, 25, von einem Abschnitt der Missionstätigkeit Ag 14, 26, einem Hilfswerk 12, 25; von dem Todesweg Jesu Lk 9, 31 (in wohl 10 absichtlich gewählter Wendung). — *c. auf das volle, höchste Maß = zur Vollendung bringen*, immer mit unpersönlichem Objekt (zu Kol 2, 10 → 291, 12—15). Aktiv: Paulus betet für die Thessalonicher, Gott möge seinen gnädigen Ratschluß (→ II 744), der auf ihr Gutestun⁷² geht, und das Werk der πίστις (→ II 646, 38—42) in ihnen machtvoll (→ II 315) *vollenden* (2 Th 1, 11). Paulus bittet die Philipper, 15 durch ihre Eintracht die Freude, die er durch sie schon hat (4, 1), *vollzumachen* (Phil 2, 2). Passiv: Paulus rechnet 2 K 10, 6 damit, daß der Gehorsam der Korinther *vollkommen werden* wird (Ansätze sind schon vorhanden); wem er geleistet wird, wird nicht ausgesprochen: der Gott⁷³ geleistete Gehorsam wird auch im Gehorsam gegen den Apostel vollzogen.

20 Im johanneischen Schrifttum wird πληροῦσθαι in einer spezifischen Rede-weise bezogen auf die → χαρά, die die eschatologische Heilswirklichkeit schlecht-hin bedeutet: sie wird *vollendet, kommt auf ihr Vollmaß*. Die Freude des Täufers, die mit der Freude des Brautführers über die Vereinigung des Bräutigams mit der Braut verglichen wird (→ IV 1094, 9—11), *hat* mit dem Kommen des Christus 25 *ihr Vollmaß erreicht* (J 3, 29). Die übrigen Aussagen finden sich sämtlich in ἴνα-Sätzen. Nach ihnen (mit Ausnahme von J 16, 24) zielt das Offenbarungswort Jesu (15, 11; 17, 13, erst in den Abschiedsreden) und das Verkündigungswort seiner Boten (2 J 12⁷⁴; 1 J 1, 4) darauf ab, daß die Freude der Offenbarungsempfänger *vollendet werde bzw sei*. Die johanneische Literatur gebraucht in diesem 30 Zusammenhang nie → τελειοῦν οἶ; πληροῦσθαι meint also nicht das Erreichen eines Zieles, sondern läßt auch hier an das *Vollmaß* denken: durch die Offenbarung empfängt man *alles*, die *vollendete Fülle*⁷⁵ der Heilswirklichkeit selbst. Vollendet ist die Freude deshalb, weil sie die Heilsfülle schenkt, die mit der Erhöhung Jesu gegeben ist. J 16, 24 weicht wohl von dieser spezifischen Linie nicht ab; 35 dann wird hier dem, der um das in der Gemeinschaft mit Christus gegebene Heil (vgl v 22f) betet, die Verheißung gegeben, daß er die Gabe der völligen Freude (eben in dieser Gemeinschaft) empfangen wird⁷⁶.

⁷² ἀγαθωσύνη wird in LXX ua gebraucht sowohl von dem Guten, das Menschen anderen antun Ri 8, 35 A (B ἀγαθός); 2 Ch 24, 16, wie von dem sittlich guten Handeln des Menschen überh ψ 51, 5; εὐδοκία kann auch die Gesinnung des Menschen bezeichnen → II 743. Möglich wäre also auch: Gott möge allen Willen zum Gutestun in euch vollenden.

⁷³ → I 225, 21f; Schl K 617f zu 10, 5: Christus.

⁷⁴ Die St gehört wohl in die Reihe der anderen joh u meint nicht die Freude über das Zusammensein.

⁷⁵ Schl J zu 3, 29 zieht rabb Aussagen mit מלשׁ vollständig heran, → 283, 35f; 284, 1f.

⁷⁶ Nach EGulin, Die Freude im NT, Annales Academiae Scientiarum Fennicae B 37, 3 (1936) 67—71 meint πληροῦσθαι in diesen Zshgen, daß der Gegenstand der Freude eintritt. Zur Kritik vgl BuJ 387 f A 2.

† πλήρωμα

A. Das Wort außerhalb des Neuen Testaments.

I. Darstellung nach lexikalischen Gesichtspunkten.

Daß die Vokabel selbst eine „Fülle“ von „Inhalten“ haben kann, zeigt sich bereits außerhalb des NT; deshalb können auch an der einzelnen St mehrere lexikalische Bdtgen bzw ihre „Ganzheit“ mitschwingen. Das erschwert die Übers; von daher erklärt sich die Neigung, das Wort mit dem allg Wort *Fülle* wiederzugeben oder es unübersetzt zu lassen. Mit πλήρης (283, 4 ff) u πληρώω (289, 30 f) hat es in seinem spezifischen Gebrauch zumal den Gedanken des Vollmaßes gemeinsam. Es bezeichnet dann bes die Geschlossenheit, die Lückenlosigkeit. 5 10

1. Zunächst *das, was füllt*¹, *der (volle) Inhalt*, zB eines Korbes Eur Ion 1412; häufig bei Schiffen (Poll Onom I 121 reiht das Wort unter die Gruppe τὰ . . . τῆς ναυμαχίας ein)², die Fracht, *die Ladung* bzw im Zshg *der gesamte Inhalt* der Arche Philo Vit Mos II 62, in Omn Prob Lib 41 (καλοκαγαθίας) u 128 synon mit ἔρμα Last, oder *die Mannschaft* (bei Plut zB offenbar nur so, 8 mal in Vitae, auch im Plur) Hdt VIII 45; Lys 21, 10 usw; dann überh der *Trupp* von Arbeitern PPetr II 15, 3, 2 (3. Jhdt vChr) → I 727, 31 f, vgl das deutsche Wort *Einheit*; die *gesamte Bevölkerung*³ einer Stadt Ael Arist Or 22, 9, an deren Geschlossenheit dabei urspr gedacht ist; sämtliche Berufe zus machen das πλήρωμα der Polis aus Aristot Pol IV 4 p 1291 a 17. 15

2. Mit der Bdtg 1 verbindet sich leicht der Gedanke der *Vollständigkeit* u dann der *der großen Menge* wie bei dem deutschen *Fülle*, daher die *ganze Summe*, ὥστε καὶ ἐς χιλίους τὸ πλήρωμα τῆς γεουσίας ἀξιοθῆναι Dio C 52, 42, 1; *Gesamtheit*, τῶν φίλων πλήρωμ' ἀθοροίσας Eur Ion 663 f; *Ganzheit*, πλήρωμα . . . πολυανθρώπου συγγενείας, μηδενὸς ἐλλειφθέντος ἢ μέρους . . . das *Vollmaß* einer zahlreichen Verwandtschaft, wobei kein Teil (Verwandtschaftsgrad) fehlt⁴ Philo Praem Poen 109; sich selbst Gott 25 darbringen als πλήρωμα καλοκαγαθίας ist das beste Opfer Spec Leg I 272; *Vollzahl* von Lebensjahren Hdt III 22. Allgemeiner die *Menge*, von Menschen Eur Or 1642; πλήρωμά τινος εὐτυχίας Philo Leg Gaj 11. Das Wort nähert sich schließlich (vgl → 283, 19-22) der Bdtg *Vollendung*, Philo Spec Leg II 213: Laubhütten ist die *Krönung* der Feste (neben συμπέρασμα Abschluß), ebd 200: πλήρωμα . . . τελειότατον (von der Zehnzahl) die 30 vollkommenste *Zusammenfassung*.

πλήρωμα. Außer zu → πληρώω Lit-A 285 Genanntem: Bau Ign 192; FCBaur, Die chr Gnosis (1835) 129 f. 141 f. 156 f. 166 f; BuJ 51 f A 7; LCerfaux, La Théologie de l'Église suivant Saint Paul, Unam Sanctam 10 (1948) Regist sv Plérôme; Dib Gefbr³ zu Kol 1, 19; JDupont, Gnosis, La connaissance religieuse dans les épîtres de Saint Paul, Universitas Catholica Lovaniensis, Dissertationes ad gradum magistri in Facultate theologica II 40 (1949) bes 419-427. 453-476; Eu deFaye, Gnostiques et Gnosticisme³ (1925); CFAFritzsche, Pauli ad Romanos epistula II (1839) 469-473; JGrill, Untersuchungen über die Entstehung des vierten Ev I (1902) 364-372; StHanson, The Unity of the Church in the NT, Acta Seminarii Neotestamentici Upsaliensis 14 (1946) 155-161; HJHoltzmann, Lehrbuch der ntlichen Theol² (1911) I 556-558; II 276-280; HJonas, Gnosis u spätantiker Geist I³ (1954) bes 362-373; WLKnox, St Paul and the Church of the Gentiles (1939) 163-166. 193 f; JBLightfoot, Saint Pauls Epistles to the Colossians and to Philemon (1904) 255-271; WLock, Pleroma, in: DB IV 1 f; CLMitton, The Epistle to the Eph (1951) 94-97; FRMontgomery Hitchcock, The Pleroma as the Medium of the Self-realisation of Christ, Exp VIII 24 (1922) 135-150; KMüller, Beiträge zum Verständnis der valentinianischen Gnosis, NGG Philosophisch-historische Klasse (1920) 179-242; Reitzenstein Poim 25 f A 1;

JARobinson, The Church as the Fulfilment of the Christ, Exp V 7 (1898) 241-259; ders, St Paul's Epistle to the Eph³ (1907; = 1943) 42-44. 87-89. 110 f, bes 255-259; JSchmid, Der Eph des Apostels Pls, BSt 22, 3-4 (1928) 182-193. 420 f; TSchmidt, Der Leib Christi (1919) 180-191; AFSimpson, Pleroma, in: ERE X 62-66; GChStorr, Opuscula I (1796) 144-187; AWikenhauser, Die Kirche als der mystische Leib Christi² (1940) 187-191.

¹ Entsprechend der gew Bdtg von -μα (Debr Griech Wortb § 311; vgl Schwyzer I² 522 c: „Später grundsätzlich nomina rei actae“) *das durch das Füllen bewirkte, also der volle Inhalt.* [Debrunner]

² Selbst hier ergeben sich für die gleiche St gelegentlich mehrere Möglichkeiten der Deutung; Ditt Syll³ II 709, 40 (um 107 vChr) könnte bei ἐμ πληρώμασι τρισί an die *Ladung* (Moult-Mill sv), an das *Schiff*, womöglich auch an die *Mannschaft* gedacht sein.

³ Die Bdtg *Ergänzung* ist nicht wirklich belegbar; an der häufig zitierten St Plat Resp II 371 e jedenfalls liegt sie nicht vor: πλήρωμα ist hier formal der *Inhalt* (πλήρωμα . . . πόλεως εἶσιν . . . καὶ μισθῶται), dem Sinne nach die (notwendige) *Einwohnerschaft*, → Z 17-19. Entsprechend EPercy, Der Leib Christi (Σῶμα Χριστοῦ) in den paul Homologumena u Antilegomena, Lunds Universitets Arsskrift NF I 38, 1 (1942) 51 A 93.

⁴ Vgl JGewieß, Die Begriffe πληροῦν u

3. Die Bdtg *was erfüllt wird* ist außerbiblich sicher belegt nur im Sinn *das voll bemannte Schiff*, *Schiffseinheit* Luc Verae Historiae II 37, πέντε . . πληρώματα 38, u Hesych sv; anderswo ist sie umstritten: die Seele wird ein πλήρωμα ἀρετῶν, *ganz gefüllt* mit⁵ Tugenden durch Anlage, Lernen u Übung οὐδὲν ἐν ἑαυτῇ καταλιποῦσα κενόν Philo Praem Poen 65.

4. Die *Handlung des Füllens*, wahrscheinlich⁶ belegt durch Eur Tro 823 f: Ζηνός ἔχεις κυλικῶν πλήρωμα, καλλίσταν λατρείαν (vom Mundschenkenamt Ganymeds); ferner Soph Trach 1213: πυρᾶς πλήρωμα das *Auftürmen* des Scheiterhaufens (für Herakles)⁷; meines Erachtens außerdem Philo Abr 268: der Glaube an Gott ist παρηγόρημα βίου, πλήρωμα χρηστῶν ἐλπίδων, ἀφορία μὲν κακῶν, ἀγαθῶν δὲ φορὰ (usw); nach dem Zshg ist πλήρωμα Par zu παρηγόρημα βίου (Ermunterung zum Leben), also ein *Erfüllen* mit guten Hoffnungen (Wahl des Wortes um der Endung willen, vgl R 11, 12).

II. Die Verwendung in einzelnen Literaturgruppen.

1. In Septuaginta wird das Wort nur räumlich gebraucht; meist der *Inhalt* (Qoh 4, 6), bes *die ganze Fülle*, dh die Bewohner u die Reichtümer des Meeres (3mal) u der Erde (8mal; zB ψ 23, 1); sonst noch Cant 5, 12 πληρώματα ὑδάτων *reiche Wasser* (v b: πλήρωμα *Fülle*) oder einfach *Gewässer* (v a: πλήρωμα *was gefüllt ist*). — Die übrigen Übers: ἈΣΘ geben πλήρωμα Ex 28, 17 für ΠΝΨΩ (*Einfassung, Besatz*)⁸ u ψ 95, 11 (hier wie LXX) für ΝΨΩ. Ferner Ἀ 2 Βασ 5, 9 mechanisch für den Namen ΝΨΩ (eigtl die *Füllung*). Übereinstimmung mit LXX noch bei Ἀ Ez 12, 19; bei Σ ψ 97, 7; Qoh 4, 6 (sämtlich für ΝΨΩ). Js 31, 4 (ohne LXX) bei Σ für ΝΨΩ. — Lehrreich ist der Vergleich von πλήρωμα u πλήρωσις auch (→ A 8) in LXX: beide werden promiscue gebraucht für ΝΨΩ⁹ (πλήρωσις die *Fülle* der Erde Dt 33, 16, des Landes Ez 32, 15); die *Handlung des Füllens* ist gemeint Jdt 8, 31 (Zisternen), vielleicht auch Ex 35, 27; 1 Ch 29, 2 (*Besetzen*, von Schmuck, vgl ob ἈΣΘ); zeitlich: bis Zeiträume *voll werden*, Termine *eintreten* Jer 5, 24; Ez 5, 2 (Da Θ 10, 3); dgg adj *gewaltig* (vom Wind) Jer 4, 12. Damit sind alle St der LXX genannt. In ihr bezeichnet πλήρωσις offensichtlich noch deutlicher die *Handlung*, während im NT auch für diese nur noch πλήρωμα begegnet.

2. Ign verwendet die Vokabel etwa im Sinn von πληροφορία Bdtg a., (→ 309, 2. 8 ff). Ign Tr introitus ist ἐν τῷ πληρώματι wohl auf das unmittelbar vorhergehende ἀσπάζομαι zu beziehen: die *Fülle* der Wünsche, die die ap Briefe des NT enthalten, soll in den Gruß des Ign eingeschlossen sein¹⁰. Eph introitus ist von der *Fülle* die Rede, durch die Gott die Empfängergemeinde gesegnet hat¹¹. — Justin verwendet — entsprechend 1 Cl 54, 3 (Zitat: ψ 23, 1) — πλήρωμα nur in bezug auf Erde u Meer (→ Z 15 f), Dial 22, 9; 36, 3; 73, 4; Clemens Al außer in Berichten über die außerkirchliche Gnosis nur in Zshgen, die Nahrungsdinge erörtern Paed I 96, 3; II 103, 2.

3. Im Text des Corp Herm findet sich πλήρωμα nicht in der Verwendungsweise der chr Gnosis; es hat vielmehr zT etwa die gleiche Bdtg wie πληρέστατος *ganz voll* von Lact Inst IV 6, 4 (Scott 298): der Kosmos (der zweite Gott) ist πληρέστατος πάντων τῶν ἀγαθῶν, vgl Corp Herm 12, 15: der Kosmos πλήρωμα ἔστι τῆς ζωῆς; inhaltlich entgegen 6, 4: ὁ γὰρ κόσμος πλήρωμα ἔστι τῆς κακίας¹², ὁ δὲ

πλήρωμα im Kol- u Eph-Brief, in: Vom Wort des Lebens, Festschr MMeinertz, NT Abh Erg-Bd I (1951) 135.

⁵ So wohl zu deuten um des Gegensatzes zu κενόν willen [PKatz]; dgg andere: *Gesamtsumme*.

⁶ Oder „Du hältst das volle Maß des Bechers des Zeus (in der Hand)“ = „du pflegst Zeus den vollen Becher zu kredenzen“? vgl Eur Ion 1051: κρατήρων πληρώματα. [Debrunner]

⁷ Beide St sind Liddell-Scott sv entsprechend eingeordnet; Thes Steph sv zu Eur: ubi πλήρωσις dici poterat.

⁸ Dgg für ΝΨΩ *Einfassung, Besatz* Ex 25, 7; 35, 9 in ἈΣΘ πλήρωσις; für die gleiche hbr Vokabel in der Bdtg *Amtsantritt* (Lv 7, 37) bzw *Einsetzungsoffer* (Lv 8, 33) die gleiche

griech Vokabel in anderen griech Übers (LXX: τελείωσις).

⁹ Für ΝΨΩ steht ua auch πλήρης (4 Βασ 4, 39; Lv 2, 2; 16, 12; 5, 12; Ri 6, 38; Nu 22, 18; 24, 13; Ex 16, 33; 9, 8; Js 6, 3), πλήθος (Gn 48, 19), πάντες (Mi 1, 2), οἱ κατοικοῦντες (Am 6, 8 usw).

¹⁰ Vgl auch Bau Ign zSt; FxFunk, Patres Apostolici I² (1901) zSt.

¹¹ HWBartsch, Gnostisches Gut u Gemeindegemeinschaft bei Ign v Antiochien (1940) 32 zieht hier Linien zur valentinianischen Gnosis.

¹² Scott 169, 17: one mass of evil; Komm zSt: vollständig ausgefüllt, so daß kein Raum für etwas Gutes bleibt. → Jonas 149: „die *Fülle* des Schlechten“. CHDodd, The Bible and the Greeks (1935) 127: totality (vgl auch 134).

θεός τοῦ ἀγαθοῦ, *lauter* Schlechtigkeit bzw Gutes. 16, 3 wird von Gott dem Herrn u Schöpfer des Alls (τῶν ὄλων) gesagt: er ist alles u einer — „denn die *Fülle*¹⁸ (πλήρωμα) von allem ist eine und in einem“; das All ist kein Zweites neben dem Einen, beides ist nicht zu scheiden; die Bezeichnung πάντα ist nicht zu verstehen ἐπὶ πλήθους (summierend), sondern ἐπὶ πληρώματος (ganzheitlich). Hier soll durch die Vokabel offenbar ein Gottesbegriff präzisiert werden, in dem Gott u Welt ineinander übergehen. Auch hier wird das Wort rein formal verwendet. 5

4. In der christlichen Gnosis¹⁴, speziell bei den Valentiniern¹⁵, ist πλήρωμα tt besonders für die *Gesamtheit* der dreißig Äonen (Epiph Haer 31, 10, 13; vgl τὸ πᾶν πλήρωμα τῶν αἰώνων 31, 13, 6). Offenbar gehört Gott („der Vater des Alls“) selbst nicht dem Pleroma an; er hat die obersten Äonen aus sich herausgesetzt (Hipp Ref VI 29, 6; vgl Iren Haer I 1, 1). Das Pleroma ist seiner Art nach Gott am nächsten, aber nur Hervorbringung Gottes, u darum steht Gott als der μόνος ἀγέννητος, οὐ τόπον ἔχων, οὐ χρόνον, . . . ἀναπαύμενος αὐτὸς ἐν ἑαυτῷ μόνος über dem Pleroma (Hipp Ref VI 29, 5)¹⁶. Die spezifische Verwendung der Vokabel mag von der Bdtg *Ganzheit* ausgegangen sein. Sie schließt zugleich eine Wertung ein: πλήρωμα meint offenbar die *Fülle des Seins*, des eigtl u im echten Sinn des Wortes Seienden¹⁷; das wird bes darin deutlich, daß ihm das κένωμα gegenübergestellt werden kann, das das Entleertsein von allem Göttlichen bezeichnet (Epiph Haer 31, 16, 1: ἐν σκιάς καὶ κενώματος τόποις [!] sein heißt ἔξω . . . φωτός . . . καὶ πληρώματος sein¹⁸. Phil 2, 7 wird in Cl Al Exc Theod 35, 1 auf das Verlassen des Pleroma durch Jesus¹⁹ gedeutet). Da aber die beiden Sphären nicht nur wesenhaft, sondern auch räumlich streng geschieden sind, erscheint πλήρωμα formal hauptsächlich als Raumbegriff²⁰ u bezeichnet dann einfach die *oberste, pneumatische Welt* (τὸ ἀόρατον καὶ πνευματικὸν . . . πλήρωμα Epiph Haer 31, 10, 13) in ihrem gänzlichen Geschiedensein²¹; sie ist von der unteren, dem Kosmos, der nach dem Ebenbild des Pleroma geschaffen ist²², durch den Ὀρος getrennt (Cl Al Exc Theod 22, 4; 42, 1)²³. Aus dem Pleroma hat Jesus²⁴ die Engel mit sich geführt, die ohne ihren je zugehörigen Gnostiker nicht wieder dorthin zurückkehren dürfen (Exc Theod 35, 1. 4). Das ganze Pleroma ist das Brautgemach (νυμφῶν), in das die Pneumatiker eintreten, die ihre Seelen ausgezogen, ihre Engelbräutigame erlangt haben u reine Geister (αἰῶνες νοεροί) geworden sind (Exc Theod 64). Der Erlöser Jesus²⁵ ist — diese Formel begegnet Hipp Ref VI 32, 1. 2. 4. 9; 34, 3; 36, 4 immer wieder — die „gemeinsame Frucht des Pleroma“, von allen Äonen hervorgebracht, deshalb ein besonders großer Äon (ebd 32, 6). „Das ganze Pleroma der Äonen . . . hat hervorgebracht die vollkommenste Schönheit u das Gestirn des Pleroma, die vollkommene Frucht Jesus, der auch Retter genannt wird u Christus . . .“ (Iren Haer I 2, 35

¹⁸ *Totalität*. [Katz] — Zu Corp Herm → Dupont 451—461; 459: πλήρωμα ist in Corp Herm stoisch zu verstehen, der Kosmos ist zugleich Einheit u Vielheit, ist die Gesamtheit der Dinge, die durchdrungen ist von einem göttlichen Prinzip.

¹⁴ Ob der gnostische term techn hinter dem syr Text der O Sal steht (BuJ 51 f A 7), ist fraglich (WFrankenberg, Das Verständnis der O Sal [1911] vermutet an den von Bultmann angeführten St Wörter der Gruppe τελειο-).

¹⁵ Zu sonstigem Vorkommen → Lightfoot 269—271.

¹⁶ → de Faye 119: Le plérôme, c'est . . . la divinité sans Dieu lui-même; 458: Dieu . . . est une pure abstraction . . . il est au-dessus des idées et du monde intelligible.

¹⁷ Dem entspricht es, daß „das All“ in der valentinianischen Gnosis faktisch mit dem Pleroma zusammenfallen kann (→ Müller 179 f überspitzt mE). Die materielle Welt gehört nicht zum „All“.

¹⁸ Der Gegensatz der Begriffe kann formal auf die Terminologie der vorsokratischen Philosophie zurückgehen, die als στοιχεῖα einander gegenüberstellt: τὸ πλήρες als τὸ ὄν u τὸ κενόν als τὸ μὴ ὄν (→ 283, 28 ff πλήρης). Für κένωμα auch die Bezeichnung ὑστέρημα,

Mangel an echtem Sein, Hipp Ref VI 31, 6. Weitere Belege → Lightfoot 267 A 1.

¹⁹ Die gnostische Unterscheidung zwischen dem irdischen Jesus u dem himmlischen Christus ist bei den chr Berichterstatlern nicht immer klar durchgeführt (die Trennung deutlich bei Hipp Ref VI 36, 3, vgl 35, 4—6; Iren Haer II 16, 1); wie ja überh die uns überlieferten Sätze weithin uneinheitlich u unsystematisch sind.

²⁰ Das Pleroma liegt in östlicher Richtung (der Richtung der göttlichen Welt nach antiker Vorstellung überh, FJDölger, Sol salutis², in: Liturgiegeschichtliche Forschungen 4/5 [1925] Regist sv Osten u Osthimmel) über dem Kosmos, GHoffmann, Zwei Hymnen der Thomasakten, ZNW 4 (1903) 289 f. 292.

²¹ Damit ist freilich nicht die Ungefährbarkeit dieser Welt ausgesagt (Hipp Ref VI 31, 1 θόρυβος ἐγένετο ἐν τῷ πληρώματι).

²² Iren Haer II praef 1: conditionem secundum imaginem invisibilis . . . Pleromatis factam dicunt.

²³ Offenbar auch von Gott, daher bei Valentin selbst urspr zwei Horoi, Iren Haer I 11, 1 (→ Jonas 367).

²⁴ → A 19.

²⁵ Der Name Hipp Ref VI 32, 2; nach 36, 4 der zweite Christus.

6). Im πλήρωμα schlechthin soll sich alles, was pneumatischen Ursprungs ist, wieder zusammenfinden. Offenbar schwingt von daher bei der Verwendung des Wortes πλήρωμα in der chr Gnosis der Gedanke der Vollkommenheit mit (vgl auch Hipp Ref VI 34, 2 ἴν' ἧ τὸ πλήρωμα ἐν ἀριθμῷ τελείῳ συνηθροισμένον). Das zeigt sich auch in seinem pluralischen Gebrauch. Einmal können die Äonen, die transzendenten Mächte, die in einer bestimmten Rangordnung aus deren obersten durch Syzygie hervorgegangen sind (Iren Haer I 1, 1f), ihrerseits wieder als πληρώματα bezeichnet werden: ὅσα ἐκ συζυγίας προέρχεται, πληρώματα ἐστίν (Cl Al Strom IV 90, 2, Exc Theod 32, 1; vgl 33, 1; Iren Haer I 14, 2 aA; 14, 5 = Hipp Ref VI 43, 1; 46, 3). Endlich wird πλήρωμα in konsequenter Fortführung der beiden anderen noch in einer dritten Weise angewandt: es kann den *engelischen Partner* des Gnostikers (→ 299, 28f) bezeichnen. Der „Mann“ der Samaritanerin (J 4, 17) ist τὸ πλήρωμα αὐτῆς, mit dem sie vereinigt sein muß, um das Heil zu erlangen²⁶. Hier wird der Gedanke des aus der oberen Welt kommenden Heilandes bis zum letzten individualisiert: jeder der Erlösung Fähige hat seinen persönlichen Retter, der ihn u nur ihn in die obere Welt emporträgt, „seine“ himmlische *Vollkommenheit*. Entscheidend ist auch hier zuletzt der Wertbegriff.

5. Bei Jambl Myst bedeutet πλήρωμα den *Inhalt*: wenn die Seele sich mit den Göttern eint, empfängt sie τὰ ἀληθέστατα . . . πληρώματα τῶν νοήσεων (III 3 p 107, 7); τὰ δ' ἐπὶ γῆς ἐν τοῖς πληρώμασι τῶν θεῶν ἔχοντα τὸ εἶναι (I 8 p 28, 18) durch das, was die Götter ihnen einfüllen . . . — Bei Procl in Tim wird der Sprachgebrauch offenbar in einer bestimmten Richtung präzisiert: der Plur (der 15mal begegnet) bezeichnet die *Inhalte*, der Begriff der Vollständigkeit wird durch Zusetzung von πάντα II 67 e²⁷ bzw ὅλα III 160 b²⁸ ausgedrückt. Der Sing, der sich 8mal findet, umfaßt die Bdtgen *Gefäß* (auch πλήρωμα εἶναι τινῶν = *voll sein* von etw; die Seele, die selbst εἶδος [Idee] ist, πλήρωμα ἐστίν εἰδῶν III 208 b²⁹) u *Gesamtheit, Zusammenfassung*; so etwa τὸ μὲν αὐτοζῶον πλήρωμα ἐστὶ τοῦ πλήθους τῶν νοητῶν ζῶων (IV 240 e³⁰); von der Weltseele: πλήρωμα γάρ ἐστὶ τῶν ὄλων, εἰκόνας ἔχουσα τῶν πάντων (III 228 f³¹). Der technische Wortsinn der chr Gnosis liegt auch an diesen St nicht vor. — Entsprechendes gilt für den letzten Neuplatoniker Damascius; bei ihm wird πλήρωμα ua auf die ungesonderte (→ V 456, 31. 40) *Ganzheit* des Seienden (ἐν τῷ ἀδιορίστῳ πληρώματι τῶν ὄντων) angewendet De Principiis 46³²; vor allem bezeichnet es die *Summe* von Eigenschaften, die zus die Art eines Dinges ausmachen (auch im Plur) ebd 14 (28, 4); 56 (117, 22); es ist ein formaler Begriff für die Totalität, die *Einheit*, im Gegensatz zur Gliederung bzw zum einzelnen (vgl Corp Herm ua).

35 B. Die Vokabel im Neuen Testament.

Es ist zu beachten, daß πλήρωμα bereits innerhalb des Römerbriefes in verschiedenem Sinn begegnet. Das Wort wird um seines Beziehungsreichtums willen von Paulus verhältnismäßig gern benutzt.

1. *Das Füllende, der Inhalt* Mk 6, 43; 8, 20; im at.lichen
40 Zitat 1 K 10, 26 (→ 298, 15f); *der Flicker* Mk 2, 21 = Mt 9, 16 (→ V 714f).

2. a. Messend, *das Vollmaß*, R 11, 25 hinsichtlich der Zahl: *die Gesamtheit*, etwa statt πάντα τὰ . . . (vgl 1, 5), neben πᾶς Ἰσραὴλ v 26 als vollere Wendung wohl absichtlich gewählt (→ II 367f). Eph 4, 13 im Zusammenhang eines Bildes aus dem Personleben: der ἀνὴρ τέλειος ist der
45 erwachsene Mann; dem entspricht ἡλικία, womit im Gegensatz zu νήπιοι v 14 der Zustand des mündigen (→ II 943f), voll gereiften Mannes bezeichnet wird, dessen Urbild Christus ist (v 13). Dazu fügt sich für πλήρωμα weder die Übersetzung

²⁶ Heracleon bei Orig Comm in Joh 13, 11 zu J 4, 17; er ist ihr σύζυγος ἀπὸ πληρώματος, ihr Gemahl aus dem Pleroma, mit dem es für sie zur Syzygie kommen muß (→ Lock 2).

²⁷ ed EDiehl I (1903) 220, 4.

²⁸ ed EDiehl II (1904) 68, 15.

²⁹ ed Diehl II (1904) 222, 2.

³⁰ ed EDiehl III (1906) 8, 18f. → Dupont 467: *Summe*.

³¹ ed Diehl II (1904) 286, 17f.

³² ed CERuelle I (1889) 92, 6.

*Gefäß*³³ noch das dieser entsprechende gnostische Verständnis (weiteres dazu → II 945), sondern nur die Bedeutung *Vollmaß*³⁴. Die Glieder der Gemeinde (→ III 626 f), die „das Maß des Erwachsenseins, das *Vollmaß Christi*“ erreicht hat, sind nicht mehr leicht beeinflussbare Kinder (v 14). — *b. Die Fülle, der Reichtum* R 15, 29 v1 πληροφορία (→ 309, 8 ff). Hier liegt eine adjektivische 5 Auflösung nahe: mit dem *vollen Segen*; das Substantiv unterstreicht jedoch den *überströmenden Reichtum* (Vg *abundantia*) des Segens, mit dem der Christus seinen Apostel begleitet. Der ἵνα-Satz in Eph 3, 19 faßt die Bitten von v 16—19 a zusammen: daß ihr vollständig erfüllt werdet, so daß die *ganze Fülle*, die Gott gibt, euch zuteil wird, zumal in der Erkenntnis der Christusliebe 10 v 18 f (→ I 49)³⁵. J 1, 16 nimmt πλήρωμα das πλήρης (→ 284, 24 ff) aus v 14 auf³⁶; im Zusammenhang ist vom Fleischgewordenen die Rede. In ihm ist die ganze Fülle der göttlichen Gnade handelnd gegenwärtig geworden³⁷. Deshalb kann das Verhältnis der Glaubenden zu ihm bezeichnet werden als ein ständiges Empfangen aus der *Überfülle* dessen, in dessen geschichtlicher Erscheinung Gott 15 sich als den Rettenden überreich kund macht³⁸.

In Kol 1, 19 tritt πλήρωμα unvermittelt in abs Gebrauch auf, aber gerade hier im Zshg einer bereits anderweit geprägten Terminologie: vgl schon ψ 67, 17 εὐδόκησεν ὁ θεὸς κατοικεῖν ἐν αὐτῷ (dem Berg Zion). In der rabb Lit finden sich ähnliche Formulierungen; hier wird jedoch, bedingt durch die Betonung der Transzendenz 20 Gottes, der Begriff der Schekhina eingeführt (→ 289, 7 ff). Vgl bes Tg 1 Kö 8, 27: „Hat es wirklich dem Herrn gefallen³⁹, seine Schekhina wohnen zu lassen unter den Menschen, die auf Erden leben?“⁴⁰ In Kol tritt zunächst Christus an die St des jüd Tempels⁴¹. Aber die Aussagen des Kol gehen weit über die jüd hinaus, formal u inhaltlich, vgl Mt 12, 6⁴², auch über die jüd Enderwartung des Wohnens Gottes unter 25 seinem Volk Test L 5, 2; dh nach Jub 1, 17: in seinem Heiligtum „in ihrer Mitte“!⁴³. Das Wort πλήρωμα legt gerade den Nachdruck darauf, daß die göttliche *Liebes- u Machtfülle* in ihrer Vollständigkeit durch den Christus wirkt u herrscht. Von daher ist wohl auch die Wahl der Vokabel selbst zu verstehen; sie legte sich nahe durch ihren Ganzheitscharakter⁴⁴ (vgl die Benutzung der πληρ-Gruppe bei Pls überh, auch → 59—61). 30

³³ „Zum Maß der Größe der von Christus erfüllten Gemeinde“.

³⁴ Eine überhöhende Tautologie zu μέτρον (ἡλικίας); derartiges überrascht in Eph nicht. — Vgl auch → A 44.

³⁵ Zum finalen εἰς vgl 2 K 8, 2 → II 427, 34 f; final ist es auf jeden Fall gemeint, Dib Gefbr³ zSt Übers; Pr-Bauer⁴ sv πληρώω 1 b; EPercy, Die Probleme der Kol- u Eph-briefe, Skrifter utgivna av Kungl Humanistiska Vetenskapssamfundet i Lund 39 (1946) 301. 385 A 34, auch bei der → 303, 3 f erörterten Möglichkeit.

³⁶ Vgl die Korrespondenz zwischen v 14 Ende u v 17 b. v 17 b — ὅτι v 17 a — führt die Aussage von v 16 begründend aus.

³⁷ πλήρωμα αὐτοῦ die in ihm offenbare Fülle; → 284, 29 zu 1, 14. Weder gnostisch noch kosmologisch: → Dupont 469.

³⁸ Obj zu ἐλάβομεν ist ἐκ τοῦ (Bl-Debr 169, 2), das folgende καὶ epexegetisch (Bl-Debr 442, 9); vgl BuJ 51 A 6.

³⁹ יי רעי; der Stamm נעו entsprechend hbr רעי, → II 743, 9.

⁴⁰ SAalen, Begrepet πλήρωμα i Kol- og Efeserbrevet, Tidsskrift for Teologi og Kirke 23 (1952) 57 f.

⁴¹ Aalen aaO (→ A 40) 60. Zwar meinte schon GChAHarleß, Kommentar über den Brief Pauli an die Ephesier (1834) 125 z 1, 23: Pls drücke, „was die Juden unter שכניה im Allg verstanden, . . . durch πλήρωμα aus“, vgl LBaeck, Zwei Beispiele midraschischer Predigt, MGWJ 69 = NF 33 (1925) 258—271 bes 268 (A 2: „analoge Begriffe“). Entsprechend setzt Aalen beide Begriffe zwar nicht gleich, aber doch formal u sachlich für Kol 1, 19; 2, 9 parallel (60 f); auch פְּבֹרֶד (z J 1, 14), Weisheit (63 f, vgl → Knox 164; dgg → Dupont 470 f) u מְקוֹמָה (65) bezieht er in den Kreis ein. Indessen ist doch die Besonderheit des πλήρωμα-Begriffes zu sehen. Die rabb Wendungen können nur den geistigen Hintergrund deutlich machen, von dem sich die Sätze in Kol abheben.

⁴² Schl Mt zSt: „In Jesus ist Gottes Gegenwart in höherer Weise vorhanden als im Tempel“.

⁴³ So ist wohl auch Test D 5, 1 zu verstehen. Die St nach Loh Kol 65 A 1.

⁴⁴ Auch auf תְּלֵמָה *Vollständigkeit* kann wohl hierzu verwiesen werden, Gn r 14, 7 zu 2, 7: Die Welt (Menschheit) wurde bei

Deshalb befriedigt auch die Erklärung nicht, mit πλήρωμα sei ein Stichwort der kolossischen Irrlehrer aufgenommen⁴⁵, ganz abgesehen von dem liturgischen Charakter der beiden St (1, 12—20 Dankgebet! → V 156, 35).

Kol 1, 19: es hat Gott⁴⁶ gefallen, daß die ganze *Wesensfülle* in Christus
5 Wohnung nehme (Aorist). Nach dem Zusammenhang wird das — in einer Ver-
bindung von Gedanken aus 2 K 5, 19 und 8, 9 usw⁴⁷ — vom geschichtlichen
Jesus ausgesagt (v 20: διὰ τοῦ αἵματος τοῦ σταυροῦ αὐτοῦ) und also von der
Wesensfülle des liebenden Gottes. In Kol 2, 9 wird⁴⁸ die ganze *Fülle* des Gottseins,
das hier wesentlich nach der Seite der Macht verstanden wird⁴⁹, dem Erhöhten
10 zugesprochen (Praesens); es ist *ganz und ungeteilt* Christus zu eigen, πλήρωμα
τῆς θεότητος ist Überhöhung von πλήρης θεότης⁵⁰ (weiteres → σωματικῶς). Die
πλήρωμα-Aussagen in Kol stellen die völlige Einheit des Wirkens zwischen Gott
und Christus so heraus, daß ihr Personsein nicht aufgehoben und zugleich der
Monotheismus gewahrt wird; Gott wirkt durch Christus in seiner ganzen *Fülle*
15 (1, 19), seinem vollen Gottsein (2, 9).

Es ist zu beachten, daß πλήρωμα in Kol u Eph zus durchaus nicht einheitlich ge-
braucht wird, weder formal noch im Gehalt der Sätze⁵¹. Die Verwendung im Kol
liegt inhaltlich auf einer Linie, aber abseits vom Eph; im Eph finden sich drei —
20 formal u zT unbestreitbar auch inhaltlich — verschiedene Verwendungsweisen. Das
allein erschwert die Deutung als term techn wenigstens für Eph. Es ist weiterhin
nicht zu übersehen, daß auch im Kol u im Eph öfter die das Subst πλήρωμα benutzende
Wendung formal durch eine Konstr mit dem Adj πλήρης bzw dem Verb πληρῶ ersetzt
werden könnte (wenn auch die Wahl von πλήρωμα ihre guten sachlichen Gründe hat);
das wäre nicht möglich, wenn es sich um einen technischen Gebrauch von πλήρωμα
25 im gnostischen Sinne handelte.

Die πλήρωμα-Aussagen stehen zT in Zshgen, in denen Sätze über Christus als
Haupt der ἐκκλησία begegnen. Die Verbindungslinien sind folgende: nach Kol 1, 18 ff
ist der Christus als der geschichtliche Träger der Gottesfülle, in dem Gott die ihm
30 Feindgewordenen versöhnt hat, das Haupt der Kirche geworden. Von dem Haupt
gehen die Lebenskräfte aus, die den Leib durchdringen; deshalb kann gesagt werden,
daß Christus diesen wirkend erfüllt (Eph 1, 22 f). Als der, in dem die Fülle des Gott-
seins kraftvoll wohnt, ist Christus nach Kol 2, 9 f das Haupt auch der „Mächte“, die
ja nach 1, 18 ff zT in die Versöhnung einbezogen sind. Die Vorstellung eines äonischen
Riesenleibes ist jedenfalls aus diesen Aussagen nicht abzulesen⁵².

35 **3.** Eph 1, 23 wird die πλήρωμα-Aussage durch den fol-
genden Genitiv erläutert und erweitert (→ 290, 42 ff). πλήρωμα bezeichnet das

Adams ‚Fülle‘ geschaffen (dh er brauchte sich nicht erst zu entwickeln), Adam wurde als zwanzigjähriger geschaffen (vgl Eph 4, 13!). [Deutung der St nach Rengstorf]

⁴⁵ Percy aaO (→ A 35) 77: „höchst unwahrscheinlich“ wegen der Bedeutsamkeit des damit Bezeichneten für Pls; vgl Haupt Gefbr 39 A 1.

⁴⁶ → II 739, 25; 744, 11—13; Loh Kol 65 A 4. Das πλήρωμα ist nicht Gott selbst, ebensowenig wie gesagt wird, daß Christus das πλήρωμα ist (→ II 739 A 16; Gott ist für Pls kein Es). Die Konjekturen κατοικῆσαι, die für diese Deutung den Wechsel vom A c I v 19 zum einfachen Inf v 20 vermeiden will, ist unnötig.

⁴⁷ Offenbar besteht ein sachlicher Zshg zwischen den πλήρωμα-Sätzen u den Präexistenz- u Sohn-Aussagen.

⁴⁸ Inhaltlich vielleicht polemisch; → στοιχεῖα.

⁴⁹ → III 120, 27; Aalen aaO (→ A 40) 56. v 10, erläutert durch v 15, deutet v 9.

⁵⁰ Das NT vermeidet anscheinend den abs Gebrauch von πλήρης in eigtl theol Aussagen (→ 284 f); die Wendung läßt sich zudem mit dem Subst überh u durch den Zusatz von πᾶν noch voller gestalten.

⁵¹ Das wird verwischt in der These bei Schlier (→ 291 A 35), von der er offenbar nur Eph 1, 10 ausnehmen möchte: „Pleroma ist ... in Eph u Kol die gotterfüllte Wirklichkeit, die in ihrer Fülle selbst wiederum erfüllend ist. Im Begriff Pleroma sind die drei formalen Bdtgen vereinigt: das, was erfüllt ist, das was erfüllt u die Fülle im Sinn des Überflusses“ usw. Der oben ange-deutete Beziehungsreichtum des Wortes πλήρωμα überh entbindet nicht von der Verpflichtung, es an jeder St möglichst präzise zu deuten.

⁵² Vgl allg noch → Hanson 114—116. 129 f. 159 f.

σώμα als *das ganz von dem machtvollen Wirken* des Christus⁵³ *Erfüllte*. Damit ist offenbar der „Leib“-Gedanke von 1 K 12 fortgeführt (vgl Eph 4, 16 usw)⁵⁴.

Hier könnte auch Eph 3, 19 eingeordnet werden: so daß ihr zu dem *ganz von dem reichen Wirken Gottes Erfüllten* werdet (zu εις vgl zB 2, 22); indessen darf man sich durch die Verwandtschaft der beiden Sätze (1, 23; 3, 19), die den „grundsätzlichen“ Hauptteil des Briefes zusammenfassend umrahmen, nicht dazu verleiten lassen, sie bis ins einzelne analog zu interpretieren. 5

4. *Die Handlung des Erfüllens*: a. Aktivisch: ebenso wenig wie ἀγάπη eine ethische Gesinnung ist πλήρωμα R 13, 10 ein ethischer Formalbegriff: *Summe*. Beide bezeichnen vielmehr die Tat. Das Handeln der Liebe (vgl v 8—10 a) ist *ganze, restlose Erfüllung* dessen, was Gott im Gesetz fordert.

Die act Deutung von R 13, 10 ist durch v 8 b nahegelegt (→ 291 f). v 8 b—10 b ist ein geschlossener Gedankengang; der in 8 b aufgestellte Satz wird in 9—10 a begründet (v 9 γαρ) u in 10 b abschließend wiederholt: die Begründung ist gelungen 15 (οὖν). Sie wäre schlecht durchgeführt, wenn πλήρωμα die gleiche Bdtg hätte wie ἀνακεφαλαιοῦται, das dem Beweisgang selbst angehört⁵⁵. Also ist πλήρωμα nicht *Zusammenfassung*, sondern *vollständige Erfüllung* des Gesetzes durch die Tat, insofern Gegenbegriff zu dem formalen ἀνακεφαλαιοῦται.

b. Passivisch: in R 11, 12 ergibt sich die verbale 20 Deutung aus dem Wortspiel (→ 298, 9 ff) mit ἡττημα; zu diesem ist πλήρωμα Gegensatzbegriff, also = πληρωθῆναι⁵⁶ *vollzählig werden*. Wenn die Zahl der Erlösten Israels voll wird (Gegensatz zum „Rest“; → IV 218), dann erst kann auch die Heidenschaft den Reichtum der eschatologischen Vollendung empfangen. Deutlich passivisch wird πλήρωμα von der Zeit in Aussagen über den göttlichen Heilsplan gebraucht. Gl 4, 4 könnte, so scheint es, einfacher lauten: ὅτε δὲ ἐπληρώθη ὁ χρόνος⁵⁷. Aber die vollere Wendung ist nicht von ungefähr; schon ἦλθεν (par 3, 23!) ist ein spezifisches Wort für das eschatologische Ereignis (→ II 672, 6 ff). Gl 4, 4 besagt nicht nur, daß eine von Gott bestimmte Zeitstrecke abgelaufen oder ein von ihm festgesetzter Termin eingetreten ist⁵⁸. Den Begriff der Erfüllung der Zeit führt Gl 4, 4 entscheidend über den jüdischen hinaus (→ 293, 20 ff)⁵⁹. In der Sendung des Sohnes wird die Zeit (vgl Eph 1, 10) schlechthin erfüllt, erreicht sie ihr *Vollmaß*, nicht ihrer Ausdehnung, sondern ihrem Inhalt nach. Mit dem Satz wird nicht die Zeit als solche aufgehoben, sondern vielmehr das Heils-

⁵³ Entsprechend → Mitton 96. Dgg CFD Moule, „Fulness“ and „fill“ in the NT, Scottish Journal of Theology 4 (1951) 81: Christus ist das πλήρωμα Gottes; vgl ders, A Note on Eph 1, 22. 23, Exp T 60 (1948/49) 53; EJGoodspeeds Theory Regarding the Origin of Eph, ebd 224 f; dgg Percy aaO (→ A 3) 51 A 93.

⁵⁴ Dgg ist nicht etwa die jüd Vorstellung von der Gegenwart Gottes im Tempel auf das Wirken des Erhöhten in der Gemeinde übertragen. Die Tempel-Vorstellung verbindet sich im NT mit der Gegenwart Gottes in der Gemeinde durch den heiligen Geist (vgl → IV 890). — Wenn man Const Ap VIII 13, 4 betet ὑπὲρ ... παντός τοῦ πληρώματος τῆς ἐκκλησίας, so geht dieser Fürbitte die für die kirchlichen Ämter voraus; der Sinn der Vokabel ist der profane: *die Gesamtheit* (vgl die Unterscheidung zwischen πλήρωμα u ἱερεῖς Chrys Hom in Ag 21, 5, MPG 60, 170).

⁵⁵ Die beiden Vokabeln, von denen die eine recht selten ist (→ III 681), stehen auch Eph 1, 10 nebeneinander.

⁵⁶ Wie ἡττημα = ἡττᾶσθαι *nachstehen* (gegenüber den Heiden); so ἡττοῦμαι zB Xenoph Cyrop V 3, 33; 4, 32; An II 3, 23; 6, 17.

⁵⁷ Ltzm Gl zSt.

⁵⁸ So das jüd Verständnis, Str-B III 570. 580.

⁵⁹ Er hat freilich vollends nichts mit evolutionistischem Denken zu tun: „daß die Länge dieses Verlaufs u der Eintritt seines Endpunktes von der inneren Entwicklung abhängt, welche Israel durchmachen sollte“, behauptet allerdings Zn Gl 200 zSt; wodurch Israel reif war für das Kommen des Christus Jesus, sagt er indessen nicht. Vgl CSchneider, Einführung in die ntliche Zeitgeschichte (1934) 1.

handeln Gottes unmittelbar in die Historie⁶⁰ hineingestellt; im geschichtlichen Ereignis des irdischen Jesus (γενόμενον ἐκ γυναικός!) vollzieht Gott seine eschatologische Tat. Dieser Sinn der πλήρωμα-Aussage wird bestätigt und erläutert durch Eph 1, 10 a. Der vorzeitliche Ratschluß Gottes ging hinaus auf die Heilsveranstaltung (→ V 154f) der *Erfüllung* der Zeiten, die Heilsveranstaltung, in der die Zeiten sich erfüllen sollten und erfüllt haben⁶¹. Auf diese *Erfüllung* der Zeiträume (αἰῶνες 1 K 10, 11, → τέλος; vgl χρόνος Gl 4, 4) schaute der Urratschluß Gottes hin: allein in Gottes frei setzendem Willen ist sie begründet (v 9 häuft entsprechende Ausdrücke: θέλημα [→ III 57, 13 ff], εὐδοκία [→ II 744, 18]).

10 † ἀναπληρώω

1. *Völlig ausfüllen*¹, Med sein Haus mit Besitz Eur Hel 907; *auffüllen*, eine Lücke im Vers Luc Tim 1, einen leeren Raum τὸ κενωθὲν πάλιν ἀνεπλήρωσεν Plat Tim 81 b, τὴν ἔδραν 79 b, übertr μέρος; an Stelle eines Abwesenden seinen Teil übernehmen Plat Tim 17 a²; *vervollständigend*, eine Zahl Demosth Or 14, 16; 27, 13 (Med); ἀνεπλήρουν τὸ τῆς καλλονῆς ἑναργές ep Ar 75; *ergänzen*, Gott verspricht dem Gideon, der auf seine Jugend u die geringe Zahl seiner Stammesgenossen hinweist, αὐτὸς ἀναπληρώσειν τὸ λείπον Jos Ant 5, 214; der Kampfsmut ἀνεπλήρου τὰ λείποντα (an Bewaffung u Zahl der Kämpfer) Jos Bell 4, 198; *auffüllend zufügen*, εἴ τι ἐξέλιπον, σὸν ἔργον (so ist es dein Werk) . . . ἀναπληρώσαι Plat Symp 188 e; *vervollständigend hinzusetzen* Leg XII 957 a; σὺ δέ μου καὶ τὰ ὑστερήματα ἀναπλήρωσον (an Gnosis) Corp Herm 13, 1; *ausgleichen τὴν ἔκδειαν* (Rückstand) Demosth Ep 1, 15. Etw *vollständig tun, restlos zahlen* (Pap), eine Arbeit *ableisten* Jos Ant 8, 58, eine Pflicht *ganz erfüllen*, die geziemende Kindespflicht POxy XI 1121, 11 f (295 nChr). *Vollenden*, ein Dankgebet Corp Herm 1, 29. *Sättigen, befriedigen*, ὀργὴν Demosth Ep 1, 10.

2. In Septuaginta 13 mal, 6 mal für Formen von πληρ (immer auf Zeitstrecken bezogen). Act *auffüllend einfügen* in eine Lücke Gn 2, 21 (für ἡμερὰν *verschließen*; ἀντὶ an Stelle von), *auf das Vollmaß bringen*, die Zahl der Lebensstage Ex 23, 26; eine festgesetzte übliche Zeitstrecke *zu Ende führen*, Hochzeitswoche Gn 29, 28 (dafür v 27 συντέλεσον, beides für πληρ), Vorbereitungszeit Est 2, 12 (ἡμερὰν); intr *ganz voll sein von* etw, σύνεσιν (Subj die Thora) Sir 24, 26. Pass *voll werden*, vom Maß der Sünden Gn 15, 16 (für πληρ *vollständig*); von einem Zeitabschnitt überh Ex 7, 25; Est 1, 5; *zu Ende gehen* nach Gottes Willen Js 60, 20; von einer regelmäßigen Zeitstrecke Est 2, 12, 15; vgl Lv 12, 6.

3. Im Neuen Testament: einen Mangel *ausfüllen*, *ausgleichen*, τὸ ὑμέτερον ὑστέρημα³ = was an eurem Tun fehlte, was ihr mir schuldig bliebet, 1 K 16, 17 bei dem Ausgleich der Spannungen zwischen mir und euch (vgl v 18), Phil 2, 30 an persönlichen Dienstleistungen (→ Z 22 f; anders IV 234, 10 f); beide Male geschieht ein stellvertretender Ausgleich durch Glieder der „zurückbleibenden“ Gemeinde. 1 Th 2, 16: *das Höchstmaß* der Sünden

⁶⁰ Historie natürlich nicht als etw, worüber der Mensch verfügt, sondern als der Ort seines Existierens.

⁶¹ Weniger wahrscheinlich: auf den Heilsplan, der abzielte auf die Erfüllung der Zeiten uä.

ἀναπληρώω. ¹ „Bis oben an“; vgl Schwyzer II 440. [Debrunner]

² Vgl das ἀναπληρώω sonst weitgehend entsprechende ἀποπληρώω: στρατιώτου ταξιν die St eines gemeinen Soldaten einnehmen (Titus) Jos Bell 5, 88; χώραν ἀποπληρώσαι ἀνθρωπικὴν den Platz eines Menschen ausfüllen = die Rolle

eines wahren Menschen spielen, ein echter Mensch sein in seinem Verhalten Epict Diss II 4, 5. ἀποπληρώω fehlt in LXX u NT.

³ Pls sagt auch προαναπληροῦν τὸ ὑστέρημα μου 2 K 11, 9, τὰ ὑστερήματα τῶν ἀγίων 2 K 9, 12, beide Male von materiellem Mangel — das Verb begegnet sonst nicht im NT —: *ergänzend ausfüllen*, προσ- ist dann absichtlich vorgesetzt, wie Sap 19, 4; Plat Men 84 d Med *vervollständigend hinzusetzen*. Str-B III 485 f verweist zu 1 K 16, 17 auf das jüd Trostwort bei Verlusten: „Gott fülle deinen Mangel aus“ (zB Ber 16 b; auch Plur); doch redet Pls gerade nicht von einem Ausgleich durch Gott.

vollmachen (nach Gn 15, 16, → 304, 30 f): hier ist jedoch nicht gedacht an eine äußerste Grenze der Geduld Gottes, nach deren Erreichen das Zorngericht über das fromme Judentum hereinbrechen wird⁴, sondern an die ständige (πάντοτε) höchste Steigerung der Sünde durch das Judentum in seinem Kampf gegen die gesetzesfreie Heidenmission. 1 K 14, 16 die Stellung des ἰδῶτης (→ III 217) 5 *innehaben*, im Gottesdienst die Rolle des ἰδῶτης spielen (→ A 25). Nach Gl 6, 2 (vgl R 13, 8—10, → 291, 20 ff; 303, 8 ff) *füllt* der Christ durch tragende Liebe (→ I 553 f; IV 1069, 16—18) das Gesetz des Christus *vollständig aus* (in der Bezeichnung „Gesetz des Christus“ ist der Sache nach Mt 22, 39 Par; J 13, 34 vorausgesetzt). Passiv Mt 13, 14: das Prophetenwort⁶ über das Sichverschließen 10 Israels gegenüber Wort und Tun Gottes wird *vollends*⁷ *verwirklicht* in der Verwerfung der Botschaft und des Wirkens des Christus.

† ἀναπληρώω

In dem selten, nicht in LXX, belegten Dekompositum¹ bedeutet ἀντ- entweder *gegenseitig* oder *stellvertretend* oder *wieder ergänzend, ersetzend*; die beson- 15 deren Ausprägungen können auch ineinander übergehen. Demosth Or 14, 17: die Bedürftigsten zu den Wohlhabendsten *ergänzend hinzuordnen*; Dio C 44, 48, 2 Passiv: aus der von den anderen herkommenden Vollendung *in gegenseitiger Ergänzung aufgefüllt werden*; Apollon Dyscol Synt I 19: *ergänzend auffüllen* = näher bestimmen, II 44: die Pronomina *erfüllen stellvertretend*, was dem Subst unmöglich ist (αἱ ἀνωουαῖα τὸ 20 ἀδύνατον τοῦ ὀνόματος ἀναπληροῦσαι), III 111: Passiv *gegenseitig ergänzt werden*, IV 64: *ergänzend hinzufügen*; vgl Epic bei Diog L X 48: ἀναπληρώσις die (ständige) *Wiederergänzung*.

Im Neuen Testament nur Kol 1, 24; hier überwiegt der Gedanke: *stellvertretend auffüllen*, und zwar das Maß² der eschatologischen 25 Bedrängnis, die der Gemeinde auferlegt ist in der nicht mystischen, sondern nüchtern realen Schicksalsgemeinschaft mit dem Christus (τῶν θλίψεων³ τοῦ Χριστοῦ, → III 143), welche im Mitsterben mit ihm begründet ist (→ III 19 A 79; vgl bes Phil 3, 10, → III 806 f, → συμμορφίζω). Anders → V 933⁴, wo weitere Verweise. 30

† ἐκπληρώω

1. ἐκ- ist „verstärkende Bezeichnung des Abschlusses, Zieles der Verbalhandlung“¹. Das Verb ist belegt seit Soph El 708 (Rennwagen → Z 34). *a. ausfüllen*, zB Schiffe *bemannen* Aristot Pol VII 6 p 1327 b 14; von Gott in bezug auf

⁴ Gg Dib Th zSt. — Vgl → 287, 5 f; 293, 11—13; 306, 30—32.

⁵ Durch diese St erledigt sich die Deutung von GHWhitaker, 1 Cor XIV 16, JThSt 22 (1921) 268: den Anteil des Laien ausfüllen, ohne den der Gottesdienst unvollständig ist.

⁶ Formal vgl 1 Esdr 1, 54 εἰς ἀναπλήρωσιν τοῦ ῥήματος τοῦ κυρίου ἐν στόματι Ἱερεμίου.

⁷ Vgl Zn Mt 478.

ἀναπληρώω. → V 933 A 20. ASteubing, Der paul Begriff „Christusleiden“, Diss Heidelberg (1905) 4—17; AWikenhauser, Die Kirche als der mystische Leib Christi² (1940) 192—197.

¹ ἀντ- wird „seit klass Zeit in steigendem

Maß“ gern vor ein Kompos gesetzt, Schwyzer II 442.

² → ὑστέρημα; Loh Kol 78 verweist am Rande auf apokalyptische Vorstellungen des Judt u des NT; vgl Str-B IV 977—985.

³ θλίψις bezeichnet im NT nie Leiden Jesu selbst, immer nur Bedrängnisse, die sich aus dem Verbundensein mit dem Christus ergeben.

⁴ Die Exegese muß erklären, warum die Wörter ὑστέρημα u ἀναπληρώω gebraucht werden; das vermag zB auch nicht die Deutung bei GKittel, Kol 1, 24, ZSTh 18 (1941) 186—191, bes 190 f.

ἐκπληρώω. ¹ Schwyzer II 462. [Debrunner]

den Kosmos, πάντα διὰ πάντων ἐκπεπληρωκότος Philo Poster C 6; vom göttlichen Logos, πάντα τῆς οὐσίας ἐκπεπληρωκῶς Philo Rer Div Her 188; eine bestimmte Zahl *ausmachen* Hdt VII 186 (Passiv *erreichen* VIII 82); *auffüllen*, Staatseinkünfte Xenoph Mem III 6, 5; Hauswesen *ergänzend ausstatten* Xenoph Mem III 6. 14: τὸ ἐλλείπον ἐκπληρώσατε (*ergänzen*) Xenoph Cyrop IV 5, 39. *Zum Vollmaß, Höchstmaß bringen*, ἡ χάρις (Gunst) ἐκπεπλήρωται (in Taten) Hdt VIII 144; durch Begabung mit den Sinneswerkzeugen *vervollständigt* Gott die Seele *zur Ganzheit* Philo Cher 60. — *b.* Eine Verpflichtung *erfüllen*, χρέος (Schuldsumme) *völlig zahlen* Plat Leg XII 958 b, φόρον 2 Makk 8, 10 (vgl Pap: jmden geldlich *befriedigen*); πάτριον ἔθος Philo Spec Leg II 148; die Stadt φαίνεται πᾶσαν τειμῆν καὶ εὐσέβειαν ἐκπεπληρωκῶς gg das kaiserliche Haus (Nero) Ditt Syll³ II 814, 54 f; Versprechungen, τὰ τῆς ὑποσχέσεως PTeht I 10, 7 (119 vor Christus), τὰς ἐλπίδας καὶ τὰς ἐπαγγελίας Polyb I 67, 1, Flüche (ἀρδς) Aelian Var Hist III 29; Passiv *in Erfüllung gehen*, von einer Traumstimme Ael Arist Or 51, 46. — *c.* *Vollenden, durchführen*, Anschlag, Plan 3 Makk 1, 2. 22; Opfer Jos Ant 19, 293. — *d.* *Stillen, sättigen*, ἐπιθυμίας Epic Adlocutio 21^a. — In Septuaginta nur an den → Z 8. 14 angeführten St.

2. Im Neuen Testament nur Ag 13, 33 (ἐπαγγελίαν, → Z 11 f; → II 578): hier ist der Inhalt der Frohbotschaft an die Juden, daß Gott die an ihre Vorfahren³ ergangene Verheißung in der Auferweckung Jesu (v 34; → I 371) als in dem Ziel seiner Zusage *abschließend* (→ 305, 32) *erfüllt* hat; dazu wird auf Ps 2, 7 (→ I 669) und in v 34 f auf Js 55, 3; ψ 15, 10 (→ V 491, 5–11) verwiesen. Daß sich in der Auferweckung Jesu im AT verheißenes Heilsgeschehen ereignet, betont auch 1 K 15, 4 (vgl das eschatologische δεῖ Lk 24, 7).

† ἐκπλήρωσις

1. Selten; *Anfüllung*, γαστρός Philo Leg All III 145; *Ausfüllung*, zeitlich τοῦ ἔτους ἐνιαυτοῦ (365 Tage ergeben nicht ein volles Jahr) Strabo 17, 1, 46; das *Vollmachen* der Zehnzahl Philo Congr 91; *Vollendung* der ganzen Weltordnung (κόσμος) Philo Cher 110; *Vervollständigung* Philo Op Mund 146; *Befriedigung*, τοῦ ἀκρατοῦς Philo Somn II 201, ἐπιθυμίας Philo Fug Inv 144, ἐπιθυμιῶν Dion Hal Ant Rom VI 86, *Erfüllung* ἐπιθυμουμένων Epict Diss IV 1, 175. — In Septuaginta nur 2 Makk 6, 14 ἀμαρτιῶν: Gott läßt das Schuldmaß der Heiden *endgültig voll werden* zur ebenso endgültigen Bestrafung.

2. Im Neuen Testament nur Ag 21, 26: Paulus sagt im Tempel an (→ I 67, 15), wann die Frist (vgl v 27: sieben Tage) für den kultischen Reinigungsakt (→ I 124) der vier Nasiräer (v 23) *abläuft*¹.

† συμπληρώω

1. *Mitanfüllen, vollständig ausfüllen*, Tenne mit Korn PPetr II 38 a 22 (3. Jhdt vChr), „bis zu den Säulen“ Ditt Syll³ III 969, 71, σαρεῖν Plat Tim 75 a; συμπληρωθεὶς *vollständig erfüllt*, vom Kosmos Plat Tim 92 c (→ III 871); einen Umriß, Entwurf Plat Leg VI 770 b; häufig Schiffe *bemannen* Hdt VIII 1, 1 (*gemeinsam mit* anderen, sie unterstützend), Thuc VI 50, 2; VII 60, 4, ὅ bei Xenoph Hist Graec (zB IV 8, 7); von einem Zeitraum, Passiv *vollwerden* BGU IV 1122, 22 (14/13 vChr), *zu Ende gehen* Jos Ant 4, 176. *Vollständig machen*, συνεπλήρωσε τὸ ἔθνος ὁ θεός, ἐντελεχῆ ποιήσας τὴν γένεσιν Aristot Gen Corr II 10 p 336 b 31, die sinnliche Wahrnehmung (Deutung von Gn 2, 21 ἀνεπλήρου [sic] . . . σάρκα) Philo Leg All II 38; Passiv *vollständig werden*, ἐξ ἀπάντων (dem Aufgezählten) . . . συμπληρουμένης τῆς εὐδαιμονίας Diod S I 2, 1; der Zahl nach Philo Op Mund 101, *zusammengesetzt sein* (aus) ebd 13, von Sternbildern (aus 7 Sternen) ebd 115, Leg All I 8. — In Septuaginta nur Jer 25, 12 AQ (BS πληρωθῆναι) Passiv

¹ ed K Wotke, Epikurische Spruchsammlung, Wiener Studien 10 (1888) 193.

² → V 975 f A 174; dort: Erzväter, A 178.

ἐκπλήρωσις. ¹ Vgl Str-B II 758.

συμπληρώω. JHRopes, Three papers on the text of Acts II, HThR 16 (1923) 168–175; ELohse, Lukas als Theologe der Heilsgeschichte, Ev Theol 14 (1954) 256–275, bes 262 f.

sich vollenden, von einem durch Gott bestimmten Zeitraum (70 Jahre); entsprechend συμπλήρωσις die *Vollendung* der Zeit der Verwüstung Jerusalems (70 Jahre) 2 Ch 36, 21; 1 Esdr 1, 55; Da Θ 9, 2.

2. Im Neuen Testament nur Passiv: räumlich Lk 8, 23: *ganz vollschlagen* (ergänze „mit Wasser“¹). Übertragen in zwei völlig parallelen Wendungen von einer Zeitspanne ἡμέρας Lk 9, 51 bzw einem Zeitpunkt ἡμέραν Ag 2, 1, die bzw der nach Gottes Plan *sich erfüllt*. Die Konstruktion mit Infinitiv des Praesens drückt aus, daß sie (er) im Kommen ist (→ 50 A 38); das Verb selbst besagt, daß in dem eintretenden Geschehen sich Gottes heilschaffender Wille vollzieht. Lk 9, 51 ist der von Gott bestimmte Zeitabschnitt gemeint, der auf Jesu Sterben zugeht; Jesus bejaht sein Nahen und wendet sich deshalb entschlossen nach Jerusalem vgl 9, 31; auf der Todesbereitschaft liegt jedenfalls der Nachdruck des Satzes (→ IV 9, 8—16); zum eventuellen Doppelsinn von ἀνάλημψις → ὑψοῦν. Zu Ag 2, 1 → 50, 4 ff². Der Ausdruck unterstreicht an beiden Stellen die Bedeutsamkeit des angekündigten Faktums der Heilsgeschichte; er betont, daß es sich in der Zeit zuträgt. Damit ist dem Geschehen der Charakter des echten Ereignisses gegeben (→ IV 793, 16 f).

Während die Worte für *füllen* im Zshg von Zeitaussagen urspr das Ablaufen einer Zeitstrecke bis zum Eintritt eines Geschehens bezeichnen, ist hier eines der Verben auf den Zeitpunkt bzw die Zeit des Geschehens selbst übertragen³. Dieser Vorgang ist formal nicht ohne Entsprechung im außerbiblischen Sprachgebrauch (vgl die äußerlich recht weitgehende Par Ael Arist Or 22, 9 → 286, 24 f) u bereits in LXX belegt (→ 287, 15—18); zum NT → 130, 17—23. Hier erhält er jedoch seine besondere theol Bdtg, die sich mit πληρώω (→ 293, 20 ff) verbindet, wie auch unser Kompos zeigt. Die spezielle Wendung in Lk 9, 51; Ag 2, 1 läßt den semitischen Hintergrund deutlich erkennen.

† πληροφορέω

1. Späte Bildung, eigtl zur *Fülle*¹, zum *Vollmaß bringen*², zT einfach Verstärkung von πληρώω³, zT mit spezifischer Bdtg (→ Z 35 ff). a. *voll erfüllen* (Passiv *ganz erfüllt werden*, mit Liebe 1 Cl 54, 1): εἰς προαίρεσιν (Vorsatz) Vett Val V 9 p 226, 20; σχῆμα Passiv ebd I 22 p 43, 18; eine Bitte Herm m IX 2; eine bestehende Verpflichtung, οὐ πρηροφοροῦσα τὸ πατρῶον συνάλλαγμα PHawara 69 verso 5⁴; *vervollständigen*, auch abs *das Letzte, alles Erdenkliche, Menschenmögliche tun* PAmh 66 II 42 (124 nChr). — Von der vorigen Bdtg her b. jmden *voll befriedigen*, erotisch (Liebeszauber) Preis Zaub 7, 910 (= PLond I 121; 3. Jhdt nChr), Pap in finanzieller Hinsicht, Passiv POxy III 509, 10 (2. Jhdt nChr). — c. Act *überzeugen*, so wahrscheinlich Ctesias Fr 29, 39⁵: πολλοῖς . . . ἄρκους καὶ λόγους πληροφορήσαντες, eindeutig jedenfalls Passiv *völlig* von etwas *überzeugt werden*⁶, *volle Gewißheit erlangen* 1 Cl 42, 3; Ign Mg 11, 1; Sm 1, 1.

¹ Logisches Subj ist natürlich das Schiff, an dessen St in volkstümlicher Redeweise die bedrängten Insassen genannt werden.

² Einschließlich der Korrektur Debrunners → 50 A 38.

³ Vgl Zn Lk 396 A 27; Zn J 220 f A 12; Zn Ag 70 f.

πληροφορέω. MJLagrange, Le sens de Luc 1, 1 d'après les papyrus, Bulletin d'ancienne littérature et d'archéologie chrétienne 2 (1912) 96—100; OAPiper, The Purpose of Luke, Union Seminary Review 57 (1945) 15—25; Deißmann LO 67 f, dort weitere Lit.

¹ Zn Lk 46 A 11 verweist auf τελεσφορέω zur *Reife bringen* bzw *kommen* (vgl die Belege Pr-Bauer sv); zur Vielzahl der Zusammen-

setzungen mit -φορέω vgl PKretschmer-ELocker, Rückläufiges Wörterbuch der griech Sprache (1944) 586 f.

² Aus einem nicht belegten πληροφορός *volles Maß bringend* οἶα, Debrunner Griech Wortb § 38. [Debrunner] Vgl auch Bl-Debr § 119, 1.

³ Zur Wortabwertung der Spätzeit → III 459, 14 f; 464. 3 ff.

⁴ APF 5 (1913) 383.

⁵ Lat: *fidem fuciendam*. So bei CMüller u WDindorf, Herodoti Historiarum libri IX et Ctesiae Cnidii et Chronographorum Castoris, Eratosthenis etc fragmenta (1887); Zn Lk 47 A 14.

⁶ → Lagrange 98 möchte diese Bdtg aus b ableiten.

2. In Septuaginta nur Qoh 8, 11: weil die Widerlegung der Übeltäter (durch ihre Bestrafung) nicht rasch geschieht, „deshalb wird das Herz der Menschen voll (σῶψ), Böses zu tun“, LXX: ἐπιπροφορήθη καρδία . . . τοῦ ποιῆσαι τὸ πονηρόν. Die Wahl des Wortes πληροφορέομαι ist hier wohl bedingt durch die Bdg *gewiß werden, gefestigt werden, bestärkt werden*⁷. Entsprechend vielleicht Test G 2, 4⁸ τῆ πλεονεξία ἐπιπροφορήθημεν τῆς ἀναίρεσεως αὐτοῦ *infolge von Habsucht wurden wir fest in dem Gedanken, ihn zu beseitigen*, andernfalls: *wir wurden mit Habsucht erfüllt, so daß wir an seine Beseitigung dachten*⁹; doch wäre hier der Dativ regelwidrig.

3. Im Neuen Testament: Aktiv¹⁰ *ganz ausfüllen*
 10 2 Tm 4, 5 (→ 296, 4 ff). Innerhalb des passivischen Gebrauchs bewegt sich
 2 Tm 4, 17 auf der gleichen Linie (→ III 716, 20 ff). *Vollführen, vollbringen*
 heißt πληροφορέω auch Lk 1, 1; doch hat es hier reicheren Inhalt: es wird
 gebraucht in bezug auf Gottestaten¹¹ in einem geschichtlichen Raum, in
 den sich der Verfasser unmittelbar einbezogen sieht (ἐν ἡμῖν)¹². Die Aussage,
 15 daß diese Taten *zur Fülle gebracht* sind¹³, unterstreicht offenbar ihre Bedeutung
 als heilschaffendes Gotteshandeln. — Die Bedeutung *ganze Gewißheit erlangen* (→
 307, 35 ff) ist sicher belegt im Römerbrief. So 4, 21: der Glaube Abrahams ist
 der völligen Übereinstimmung zwischen Gottes Verheißung und Allmacht unbed-
 20 dingt gewiß, die Nichtseiendes zum Sein zu rufen¹⁴, Totes zum Leben zu wecken,
 dem Abraham Nachkommenschaft zu geben vermag. Weil der Glaube Abrahams
 in R 4 Urbild des Christenglaubens ist, so ist der Rechtfertigungsglaube schlecht-
 hin, begründet im Vertrauen auf Gottes Zusage und Schöpfermacht, der Gottes-
 tat *völlig gewisser* Glaube an das neue Leben, das dem Christen in der Rech-
 fertigung gegeben ist (→ III 451, 24—28). R 14, 5 gibt Paulus für die Fragen
 25 des Fleischessens (→ IV 67 f) und des Beachtens bestimmter Tage¹⁵ keine kon-
 krete Regelung, sondern fordert lediglich, daß jeder in seinem Urteil die *be-*
festigte Gewißheit gewinne, „auf die sich das Handeln ohne Schwanken aufbaut“¹⁶
 (zum Ursprung dieser Gewißheit vgl v 22 f, → 221, 10—17). Kol 4, 12¹⁷ ist
 30 πεπληροφορημένοι jedenfalls absolut gebraucht; formal möglich ist sowohl die
 Deutung im Sinne von R 14, 5 *mit Gewißheit erfüllt*¹⁸ wie die auf der Linie
 des Kol liegende *zum Vollmaß gebracht*¹⁹. Für diese spricht die Verbindung mit
 τέλειοι (→ 284, 18—20): als in Christus „Erwachsene“ und *zum Vollmaß* (dem Voll-
 maß des Christus) *Gekommene* erhalten die Christen einen festen Stand (R 14,
 4 b) ἐν παντὶ θελήματι τοῦ θεοῦ (→ III 59, 32).

⁷ Die gleiche Wendung gibt Est 7, 5 mit ἐτόλμησεν wieder, Zñ Lk 47 A 14.

⁸ Vgl RHCharles, The Greek Versions of the Test XII (1908) zSt.

⁹ Entsprechend übers FSchnapp, Kautzsch Apkr u Pseudepigr II.

¹⁰ Jmden *ganz füllen* mit etw R 15, 13 BFG (→ 289, 43 f).

¹¹ ELohse, Lk als Theologe der Heilsgeschichte, Ev Theol 14 (1954) 261 A 21: „Umschreibung des Gottesnamens durch das Passiv“. Jedenfalls versteht der Verf des Lk die πράγματα als von Gott kommend.

¹² Dieser Tatbestand wird dadurch nicht aufgehoben, daß er von dem historischen Geschehen erst durch die „Überlieferung“ der „Augenzeugen“ (→ V 347 f; 373 f) weiß,

v 2. Offenbar denkt der Verf zunächst an die Jesu-geschichte, vgl schon v 1 πολλοί.

¹³ Die Deutung bei Schl Lk 20 (etwa: *zur Gewißheit werden*) schon bei den Kirchenvätern (seit Orig), vgl Zñ Lk 46 A 13 u seine Kritik 47.

¹⁴ Vgl Ltzm R; CHDodD, The Epistle of Paul to the Romans (1947), The Moffatt NT Commentary; MiR; SchlR z R 4, 17.

¹⁵ Welcher? Verschiedene Möglichkeiten erwägt MiR zSt.

¹⁶ SchlR 171; entspr Zñ Lk 47 A 14.

¹⁷ Der Reichstext ersetzt das wenig bekannte Wort durch ein geläufiges (vgl die Erwägung → 291, 14 zu Kol 2, 10).

¹⁸ Übers Dib Gefbr³ z Kol 4, 12.

¹⁹ Haupt Gefbr z Kol 4, 12.

† πληροφορία

Eigtl. a. die höchste Fülle; außerchristlich belegt ist nur die Bdtg b. Gewißheit, Rhet. Graec.¹ VII 108, 3: ἐπίρρημα βεβαιώσεως ὄν μετὰ πληροφορίας τὸ πάγιον (das Feste) ἐμφαίνει τῆς καταλήψεως, entsprechend Hesych sv: βεβαιότης. Vermutlich ist das Wort in der gleichen Bdtg PGiess 87, 25 (2. Jhd. nChr) gemeint. Es fehlt in Septuaginta. 5

Im Neuen Testament nur von geistlichen Gütern. 1 Th 1, 5 ist der Gegensatz der Wendung πληροφορία πολλῇ zu ἐν λόγῳ μόνον ebenso zu beachten wie die Parallelität zu ἐν δυνάμει und ἐν πνεύματι ἀγίῳ. Diese drei Begriffe werden ganz entsprechend 1 K 2, 4 in der Kennzeichnung der Erstverkündigung des Paulus einander gegenübergestellt (→ IV 102; II 310); πληροφορία liegt 1 Th 1, 5 wohl auf der gleichen Linie wie δύναμις und πνεῦμα ἅγιον: nicht im bloßen Wort, sondern in großer Fülle göttlichen Wirkens (→ 308, 15f) geschah das Ausrichten² der Frohbotschaft durch den Apostel. Es ist dann eines der Wörter, mit denen er den übergroßen Reichtum des Tuns Gottes auch im gegenwärtigen Leben der Christenheit sprachlich zu fassen sucht (vgl die Komposita mit ὑπερ-, ferner → 60f). Ähnlich Kol 2, 2, tautologisch mit πλοῦτος, von der Überfülle des nicht nur formal mit der ἀγάπη verbundenen Glaubenserkennens, des christlichen Gottes- und Lebensverständnisses, das in Christus als dem, durch den Gott sich handelnd offenbart, zusammengefaßt ist. 20 Nach Hb 6, 11 fehlt den Adressaten weithin der Eifer³, der zur vollen Bewährung⁴ der Endhoffnung in gläubiger Geduld (v 12) führt. Dagegen ist Hb 10, 22 offenbar von der vollen Gewißheit⁵ des Glaubens die Rede, der sich auf die Zueignung des Sühnwerkes des Hohenpriesters Jesus verläßt; als so Gereinigter kann der Christ in ganzer Zuversicht vor Gott stehen. Hier nähert sich πληροφορία in Hb theologisch παρηγορία (→ V 882, bes Z 32 ff). Formal ist der Gedanke des Vollmaßes natürlich auch in der Bedeutung b nicht geschwunden. 25

Delling

† πλησίον

(→ ἀγαπάω I 20, 38 ff; ἀδελφός I 144; ἕτερος II 699, 25 ff)

A. πλησίον im Griechischen.

30

Adverbieller Acc von πλησίον (seit Homer) nahe, nahebei¹. Erscheint seit Theognis wie πέλας (zB Eur Med 86: ὡς πᾶς τις αὐτὸν τοῦ πέλας μᾶλλον φιλεῖ) auch substantiviert: ὁ πλησίον der räumlich Benachbarte, der Nebenmann (in der

πληροφορία. ¹ ed ChWalz (1833).

² → II 727, 4 u bes EiMolland, Das Paulinische Evangelion, Avhandlingar utgitt av Det Norske Videnskaps-Akademi i Oslo 2 Hist-Filos Klasse Heft 3 (1934) 49.

³ Auch hier die Verbindung mit ἀγάπη, v 10 (WndHb u MiHb zSt); αὐτήν bezieht sich aber wohl auf den Grad des Eifers, nicht auf seinen Inhalt.

⁴ WndHb übers zur vollen Entfaltung, entspr MiHb.

⁵ Dieses Verständnis wird auch durch die Wendung μετὰ ἀληθινῆς καρδίας nahegelegt; zu ihr → I 249, 42.

πλησίον. I Abrahams. Studies in Pharisaism and the Gospels I (1917) 18–29; II (1924) 33–40. 206 f; KBarth, Kirchliche Dogmatik⁸ I 2 (1945) 460–462; RBultmann, Aimer son prochain, commandement de Dieu (1930), deutsch: Glauben u Verstehen (1933) 229–244; HCohen, Der Nächste, in: Jüd Schriften I (1924) 182–195; Cr-Kö 931 f; GEichholz, Jesus Christus u der Nächste (1952); JFichtner, Der Begriff des „Nächsten“ im AT, in: Wort u Dienst. Jbch der Theologischen Schule Bethel NF 4 (1955) 23–52; EFuchs, Was heißt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“?, ThBl 11 (1932) 129–140; SHochfeld,